



DETMOLD

**Kulturstadt
im Teutoburger Wald**

**Budgetbuch 2013
Fachbereich 8
Kultur, Tourismus,
Marketing und
Bildungseinrichtungen**

**Budgetbuch
Fachbereich 8
Kultur, Tourismus, Marketing
und Bildungseinrichtungen**

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Haushaltssatzung	1 - 5
2.	Verzeichnis der Produkt- und Auftragssachkonten mit Deckungsvermerken	7 - 17
3.	Produktplan	19
4.	Planungsreport	21 - 33
5.	<u>Teilergebnispläne / Teilfinanzpläne / Investitionsmaßnahmen</u>	
5.1	Fachbereich 8 – Kultur, Tourismus und Marketing	34 - 35
5.2	<i>Produktgruppe 800 Kultur</i> Produkt 100 Kultur	36 - 38
5.3	<i>Produktgruppe 810 Tourismus</i> Produkt 100 Tourismus	40 - 41
5.4	<i>Produktgruppe 820 Marketing</i> Produkt 100 Marketing	42- 43
5.5	<i>Produktgruppe 830 Adlerwarte</i> Produkt 100 Adlerwarte	44 - 46
5.6	<i>Produktgruppe 840 Städtepartnerschaften</i> Produkt 100 Städtepartnerschaften	48 - 49
5.7	<i>Produktgruppe 850 Haus des Gastes Hiddesen</i> Produkt 100 Kurverwaltung Hiddesen	50 - 51
5.8	<i>Produktgruppe 860 Stadtbücherei</i> Produkt 100 Stadtbücherei nachrichtlich: Produkt 100 Stadtbücherei (ehem. Fb.4)	52 - 54 56 - 57
5.9	<i>Produktgruppe 870 Volkshochschule</i> Produkt 100 Volkshochschule nachrichtlich: Produkt 100 Volkshochschule (ehem. Fb.4)	58 - 60 62 - 63
5.10	<i>Produktgruppe 880 Musikschule</i> Produkt 100 Musikschule nachrichtlich: Produkt 100 Musikausbildung (ehem. Fb.4)	64 - 66 68 - 69

- Anmerkung zum vorläufigen Ergebnis 2011 -

In den Ergebnis- und Finanzplänen wird das vorläufige Ergebnis 2011 ausgewiesen. Der Jahresabschluss 2011 ist in seiner Gesamtheit noch nicht abgeschlossen, so dass sich noch Korrekturen in einzelnen Bereichen ergeben können.

Haushaltssatzung der Stadt Detmold für das Haushaltsjahr 2 0 1 3

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.10.2012 (GV. NRW. S.474) hat der Rat der Stadt Detmold mit Beschluss vom 07.03.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2013, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im **Ergebnisplan** mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	184.657.190 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	190.473.263 €

im **Finanzplan** mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	176.221.933 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	178.683.256 €

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	31.437.584 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	39.017.584 €

festgesetzt.

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen im Haushaltsjahr 2013 erforderlich ist, wird auf

13.926.211 €

festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

20.299.992 €

festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans im Haushaltsjahr 2013 wird auf

5.816.073 €

festgesetzt.

§ 5

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung im Haushaltsjahr 2013 in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

40.000.000 €

festgesetzt.

§ 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

1. **Grundsteuer:**
 - 1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf **192 v.H.**
 - 1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf **495 v.H.**
2. **Gewerbsteuer:**
auf **430 v.H.**

§ 7

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen

Über- und außerplanmäßige **Aufwendungen und Auszahlungen**, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind im Sinne des § 83 GO NRW erheblich, wenn sie mindestens **25.000 €** betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sind erheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von **15.000 €** überschreiten, davon ausgenommen sind die internen Leistungsverrechnungen und bilanzielle Abschreibungen im Rahmen des Jahresabschlusses.

Unerheblich sind ferner alle über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen, die im Zusammenhang mit

- dem **Jahresabschluss** oder
- der Umsetzung des **NKF** oder
- finanzneutralen Änderungen von Sachkonten aus finanzstatistischen Gründen oder
- finanzneutralen Mittelumschichtungen zwischen den Organisationsbereichen
 - bei Strukturänderungen der Verwaltung oder
 - im Bereich der Personalwirtschaft oder
 - zum Ausgleich der stellvertretenden Budgetkürzungen im FB 1 bis zu einer Gesamtsumme von 900.000 EUR

erforderlich werden.

Über- und außerplanmäßige **Verpflichtungsermächtigungen** gem. § 85 GO NRW, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind als erheblich anzusehen, wenn sie im Einzelfall mehr als **150.000 €** betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen gelten als erheblich, wenn sie im Einzelfall mehr als **50.000 €** betragen.

Die erheblichen **Aufwendungen und Auszahlungen** sowie **Verpflichtungsermächtigungen** bedürfen der vorherigen Zustimmung des Rates. Im Übrigen sind die über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen dem Rat zur Kenntnis zu bringen, sofern sie nicht geringfügig sind. Geringfügig in diesem Sinne sind Beträge bis zu **5.000 €**.

§ 8

Budgets und Deckungsfähigkeiten

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO (siehe auch „Verzeichnis der Produktsachkonten und Auf-

träge mit Deckungsvermerken“ [gelbe Seiten]) bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die Erträge/Aufwendungen bzw. Einzahlungen/Auszahlungen innerhalb der kosten-rechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Innerhalb der Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich.

Für die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes gilt das „Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken“.

Sämtliche Verpflichtungsermächtigungen innerhalb eines Produktbudgets werden gem. § 13 Absatz 2 GemHVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Der im § 3 der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen darf nicht überschritten werden.

§ 9

Ausweis von Investitionen in Teilfinanzplänen

Die **Wertgrenze für die Einzelausweisung von Investitionsmaßnahmen** im Teilfinanzplan nach § 4 Absatz 4 GemHVO wird, bezogen auf den Gesamtausgabebedarf von Einzelmaßnahmen, grundsätzlich auf **250.000 €** festgesetzt.

§ 10

Stellenplan

Rechtsfolge bei Stellen mit einem kw.- bzw. ku.-Vermerk:

kw.-Vermerk: Die Stelle entfällt beim Ausscheiden des Stelleninhabers.

ku.-Vermerk: Die Stelle ist nach Ausscheiden des Stelleninhabers umzuwandeln.

Detmold, 07.03.2013



Heller
(Bürgermeister)

nachrichtlich:

Gemäß einem Runderlass des Innenministeriums vom 17.12.2012 sollen die in § 1 der Haushaltssatzung gemäß § 78 Abs. 2 Nr. 1 b) Gemeindeordnung NRW ausgewiesenen Gesamtbeträge der Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zukünftig einzeln ausgewiesen werden. Für die Haushaltssatzung 2013 stellen sich die einzelnen Beträge wie folgt dar:

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	6.894.655 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	25.428.336 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	24.542.929 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	13.589.248 €

Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken

Grundsatz der Gesamtdeckung

Grundsätzlich dienen die Erträge zur Deckung der Aufwendungen sowie die Einzahlungen zur Deckung der Auszahlungen (vgl. § 20 GemHVO).

Bildung von Budgets / Gegenseitige Deckungsfähigkeit

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Zusätzlich werden alle nicht zahlungswirksamen Zuführungen im Personalbereich (wie Pensionsrückstellungen, Altersteilzeitrückstellungen, Beihilferückstellungen) zu einem Budget verbunden.

Die Erträge und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen innerhalb der kostenrechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Darüber hinaus werden die nachfolgenden Produkt-Sachkonten zu einem gesonderten Budget verbunden:

Produkt 004.870.100: Volkshochschule

Projekt: „Berufsbezogene Sprachförderung“

Ertrags-/Aufwandskonto	Einzahlungs-/Auszahlungskonto	Bezeichnung
5019006	7019006	Honorare Projekte
5422013	7422013	Mieten
5431152	7431152	Sachmittel

Projekt: „Zusätzlicher Hauptschulabschlusskurs“

Ertrags-/Aufwandskonto	Einzahlungs-/Auszahlungskonto	Bezeichnung
5012009	7012009	Dienstaufwendungen / -auszahlungen
5019009	7019009	Honorare Projekte
5022009	7022009	VBL - Beiträge
5032109	7032109	Sozialversicherung
5032209	7032209	Berufsgenossenschaftsbeiträge
5391034	7391034	Qualifizierungsgeld für Teilnehmer/ -innen
5422008	7422008	Raummieten
5431127	7431127	Lehr- und Unterrichtsmittel

Gegenseitige Deckungsfähigkeit im investiven Teil des Finanzplanes

Innerhalb eines Auftrages sind die Sachkonten gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto innerhalb eines Fachbereiches einschließlich der Auszahlungsermächtigungen für Festwerte werden grundsätzlich für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Fachbereiche 2, 3 und 8. Hier gilt Folgendes:

Im Fachbereich 2 sind die Auszahlungen für die Beschaffung von Hard- und Software im Rahmen des Medienentwicklungsplanes gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes des Fachbereiches 3 für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto sind jeweils innerhalb der Produkte „Bekämpfung von Bränden/Hilfeleistung bei Unglücksfällen“ einerseits sowie „Transport von Kranken/Transport von Notfallpatienten“ andererseits gegenseitig deckungsfähig.

Im Fachbereich 8 werden die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen im Bereich der Adlerwarte Berlebeck für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Maßnahmen im Bereich „Sportstätten“ sind gegenseitig deckungsfähig. Darüber hinaus sind alle Maßnahmen innerhalb der Bereiche „Immobilien“, mit Ausnahme der Beschaffung von Ersatzschulräumen im Schulzentrum Mitte; „Kanal- und Gewässerbau“, „Abwasserbeseitigung“ sowie sämtliche Maßnahmen im Straßen- und Brückenbau einschließlich der Fußgängerüberwege und Lichtzeichenanlagen und der Straßenbeleuchtung gegenseitig deckungsfähig. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Rückzahlungen vorfinanzierter Leistungen im Kanal- und Straßenbau.

Im Produkt „Allgemeine Finanzen“ werden alle Tilgungsleistungen mit Ausnahme der Tilgungsleistungen für Umschuldungen für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Sollten sich außerdem konsumtiv geplante Maßnahmen als investiv herausstellen, gelten diese als ermächtigt.

Unechte Deckungsfähigkeit nach § 21 Absatz 2 GemHVO

Die Mehrerträge/Mehreinzahlungen der nachstehend aufgeführten Produkt-Sachkonten führen zur Erhöhung der Aufwendungs- bzw. Auszahlungsermächtigung der angegebenen Produkt-Sachkonten. Diese Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten **n i c h t** als überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 83 GO NRW. Darüber hinaus sind sie von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit ausgenommen.

Bereich: Allgemeine Finanzen und Beteiligungen

Produkt 016.900.100: Allgemeine Finanzen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4013000 / 6013000 Gewerbsteuer	5341000 / 7341000 Gewerbsteuerumlage 5342000 / 7342000 Gewerbsteuerumlage - Fonds deutsche Einheit und Länderfinanz- ausgleich
6927340 Einzahlung aus Krediten für Investi- tionen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlun- gen und Auszahlungen	7927340 Tilgung von Krediten für Investitio- nen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlun- gen und Auszahlungen

Produkt 015.910.100: Beteiligungen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141100 / 6141100 Zuwendung Land -ÖPNV-	5317100 / 7317100 Förderung -ÖPNV-
4141150 / 6141150 Zuwendung Land -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)	5317150 / 7317150 Förderung -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)
4651001 / 6651001 Dividenden 4651002 / 6651002 Gewinnanteile Sparkasse Detmold 4651003 / 6651003 Gewinnanteile DetCon GmbH	5441103 / 7441103 Kapitalertragsteuer

Fachbereich 2: Jugend, Schule, Soziales und Sport

Produkt 006.200.100: Kinder in und außerh. von Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4291100 / 6291100 Zuweisung des Landes für die Weitergabe von Investitionszuschüssen	5391100 / 7391100 Investitionszuschüsse

Produkt 006.210.100: Kinder- und Jugendarbeit, Jugendschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 006.220.100: Hilfen zur Erziehung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141013 / 6141013 Zuweisung von Gerichten, Erstattung von Strafgeldern	5331571 / 7331571 Projektbezogene Sachkosten - Jugendgerichtshilfe -
4141025 / 6141025 Zuweisung Land für Ausbau der sozialen Frühwarnsysteme	5318073 / 7318073 Zuschüsse zum Ausbau der sozialen Frühwarnsysteme
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 005.230.300: Hilfen in außergewöhnlichen Situationen (ASD)

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147003 / 6147003 Spenden für Hilfsbedürftige von privaten Unternehmen	5331001 / 7331001 Zuschuss aus Spendenmitteln
4211000 / 6211000 Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	5331182 / 7331182 Zuschüsse für Kinderreiche Familien, Zuschüsse für Notsituationen

Produkt 005.250.200: Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Beruf

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4142001 / 6142001 Zuweisung anteiliger Ausgleichsabgabe durch das Integrationsamt	5331515/ 7331515 Beihilfen nach SGB IX

Produkt 005.250.300: Seniorenarbeit und Förderung der Wohlfahrtspflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488022 / 6488022 Einnahmen aus Veranstaltungen - Seniorenwoche	5291402 / 7291402 Seniorenwoche und Veranstaltungen

Produkt 002.250.400: Ausländerangelegenheiten

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4481007 / 6481007 Erstattung der Kosten für die Rückführung von Ausländern vom Land	5431116 / 7431116 Kosten für die Rückführung von Ausländern

Fachbereich 3: Bürgerservice, Ordnung, Feuerwehr und Rettungsdienst

Produkt 002.300.100: Melderegister und Personaldokumente

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4311006 / 6311006 Verwaltungsgebühren – Führerscheine -	5232004 / 7232004 Kreisanteil Führerscheine

Produkt 002.320.100: Bekämpfung von Bränden, Hilfeleistung bei Unglücksfällen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 002.320.200: Vorbeugender Brandschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321117 / 6321117 Gebühren freiwillige Feuerwehr	5421006 / 7421006 Kostenerstattung freiwillige Feuerwehr

Produktgruppe 002.330: Krankentransport und Rettungsdienst

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321103 / 6321103 Gebühren Leitstelle	5232001 / 7232001 Weiterleitung Leitstellengebühr an den Kreis Lippe

Fachbereich 5: Tiefbau und Immobilienmanagement

Produkt 001.500.100: Haus- und Grundstückservice

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4487001 / 6487001 Erstattung durch Haftpflichtschaden - Ausgleich	5441301 / 7441301 Abgeltung von Haftpflichtschäden

Produkt 012.510.100: Planung und Bau von Straßen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141029 / 6141029 Zuweisung vom Land -Breitbandversorgung-	5391105 / 7391105 Investitionszuschuss -Breitbandversorgung-
6811303 Zuwendung Land -Fuß- und Rad- wege- (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz	7852100 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen Straßen etc. (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz

Fachbereich 6: Stadtentwicklung

Produkt 009.600.100: Städtebauliche Planung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488036 / 6488036 Kostenerstattung Planungskosten	5291411 / 7291411 Untersuchungen, Gutachten und Fachpläne für Bauleitpläne für Externe

Produkt 009.600.300: Grünordnungs- und Freiraumplanung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4591002 / 6591002 Ausgleichszahlungen nach BAUGB	5499002 / 7499002 Ausgleichsmaßnahmen nach BauGB

Produkt 010.610.200: Bau- und Grundstücksservice

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488009 / 6488009 Erstattung der Ersatzvornahmekosten	5291401 / 7291401 Ersatzvornahmen

Produkt 014.620.100: Umweltschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488009 / 6488009 Erstattung der Ersatzvornahmekosten	5291401 / 7291401 Ersatzvornahmen
4591005 / 6591005 Ausgleichszahlungen nach der Baumschutzsatzung	5221004 / 7221004 Pflanzung von Bäumen, Gehölzen und Klettergewächsen

Fachbereich 8: Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Produkt 004.800.100: Kultur

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141015 / 6141015 Zuweisungen des Landes -Straßentheaterfestival-	
4141016 / 6141016 Zuweisungen des Landes für Kunst- und Kulturförderung	
4142015 / 6142015 Zuweisungen des Kreises -Straßentheaterfestival-	
4145001 / 6145001 Sponsorengelder von verbundenen Unternehmen	5499036 / 7499036 -Straßentheaterfestival-
4146002 / 6146002 Sponsorengelder von öffentlichen Sonderrechnungen	5431022 / 7431022 Sachaufwand Veranstaltungen In- door
4147005 / 6147005 Sponsorengelder von privaten Unter- nehmen -Straßentheaterfestival-	5499035 / 7499035 Detmolder Sommer
4148004 / 6148004 Sponsorengelder und sonstige Beiträge	
4321215 / 6321215 Standgelder -Straßentheaterfestival-	
4591008 / 6591008 Entgelte aus Veranstaltungen Indoor	
4591012 / 6591012 Entgelte aus Veranstaltungen Outdoor	

Produkt 004.830.100: Adlerwarte

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147004 / 6147004 Werbekostenzuschüsse	5431300 / 7431300 Drucksachen 5499044 / 7499044 Werbung
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4148008 / 6148008 Patenschaften	5431151 / 7431151 Aufwendungen / Auszahlungen aus Patenschaften
4421007 / 6421007 Einnahmen aus Verkauf - Kiosk-	5431130 / 7431130 Wareneinkauf - Kiosk -

Produkt 001.840.100: Städtepartnerschaften

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4140005 / 6140005 Zuwendungen Bund 4141000 / 6141000 Zuweisungen Land 4148002 / 6148002 Zuweisungen der Europäischen Kommission 4488015 / 6488015 Erstattungen Dritter	5431132 / 7431132 Städtepartnerschaften

Produkt 004.860.100: Stadtbücherei

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.870.100: Volkshochschule

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4146001 / 6146001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4148001 / 6148001 Spenden	

Produkt 004.880.100: Musikausbildung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produktplan Fachbereich 08
Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Produktgruppe		Produkt	
800	Kultur	100	Kultur
810	Tourismus	100	Tourismus
820	Marketing	100	Marketing
830	Adlerwarte	100	Adlerwarte
840	Städtepartnerschaften	100	Städtepartnerschaften
850	Haus des Gastes Hiddesen	100	Kurverwaltung Hiddesen
860	Stadtbücherei	100	Stadtbücherei
870	Volkshochschule	100	Volkshochschule
880	Musikschule	100	Musikschule

1. Ausgangslage und Ausblick:

Im Fachbereich 8 sind - nach Übergang der Bildungseinrichtungen aus dem FB 4 im August 2011- neun Produktgruppen, wie 800 „Kultur“, 810 „Tourismus“, 820 „Marketing“, 830 „Adlerwarte Berlebeck“, 840 „Städtepartnerschaften“, 850 „Haus des Gastes Hiddesen“, der 860 „Stadtbücherei“, 870 Volkshochschule (VHS) und 880 JBS Musikschule, eingerichtet worden.

Der Fachbereich 8 verfolgt die nachstehenden strategischen Handlungsfelder und Zielsetzungen:

- Die Kultur-, Tourismus- und Freizeitangebote und die Angebote der Bildungseinrichtungen der Stadt sind mit einem hohen Wiedererkennungswert - aus einer Hand und mit einer Handschrift - nach außen und innen optimal vermarktet. Das Thema Kultur ist dabei für Detmold ein zentrales Marketinginstrument.
- Vorhandene Angebote an innovativer Kultur sind ausgebaut und für Kinder und Jugendliche stehen umfangreiche Kulturangebote zur Verfügung.
- Die Stadt Detmold stärkt ihr kulturelles Potential und erhält ihr kulturelles Erbe. Sie nutzt die sich daraus ergebenden Vorteile für das Stadtmarketing (z. B. Landestheater, Museen).
- Die gemeinsame strategische Ausrichtung auf die Zukunft der Stadt mit allen Akteuren im Bereich Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen, sowie der kulturellen Bildung ist organisiert. Dazu zählen auch insbesondere die Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und privaten Initiativen und die Zusammenarbeit zwischen Kreis Lippe, dem Landesverband und der Stadt Detmold. Die Trägerschaft dieser Partner für gemeinsame Veranstaltungen und Einrichtungen ist organisiert.
- Für berufliche und individuelle Qualifikationen stehen zukunftsorientierte Bildungsangebote und Abschlussmöglichkeiten zur Verfügung („lebenslanges Lernen“).
- Kinder und Jugendliche werden an die Musik, Literatur und Kunst herangeführt und weiter ausgebildet.
- Lebenslanges und selbstbestimmtes Lernen aller Bevölkerungsgruppen wird unterstützt; die Lese-, Sprach- und Medienkompetenz gefördert und die Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen durch Schulungen auf der Basis eines aktuellen und vielseitigen Medienbestandes und elektronischer Angebote gefördert.
- Weiterbildung: Die individuellen Fähig- und Fertigkeiten werden gefördert, die Hinführung zu sozialem und kulturellem Lernen, Information und Begegnung, aktive Auseinandersetzung mit politischen und kulturellen Inhalten.
- Schulabschlüsse: Staatliche Abschlüsse im zweiten Bildungsweg werden gefördert und Chancen für Ausbildung und Beruf verbessert.
- Eine breite Öffentlichkeit wird an die Musik herangeführt, Begabte werden gefördert; Spielkreise und Orchester werden aufgebaut und erhalten, mit allgemeinbildenden Schulen wird zusammen gearbeitet und die Angebote in der OGS werden ausgebaut.

Im Fachbereich 8 sind ab 2013 insgesamt 78 Mitarbeiter/innen (53,61 Stellenanteile) unbefristet beschäftigt, davon 27 in einem Vollzeitverhältnis und 51 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. In dieser Aufzählung nicht enthalten sind befristete Verträge und Bundesfreiwilligendienstler, Sonderurlaub, Rente auf Zeit, Auszubildende und Saisonkräfte sowie Aushilfen und Praktikanten (insgesamt 93 Mitarbeiter/innen). Die in den Datenblättern dargestellten Stellenanteile beziehen sich auf den Stichtag 30.06.2012 und enthalten Saisonkräfte und befristete Verträge.

Aufgrund der politischen Beschlüsse im Jahr 2010 wird seit 2011 die Kooperation der touristischen Partner in Lippe systematisch intensiviert und ausgebaut. Es ist das Ziel, eine deutschlandweit beachtete touristische Marke „Land des Hermann“, durch diese Kooperation zu gestalten und auszufüllen.

Im Bereich der Kultur und der Bildungseinrichtungen wird ein abgestimmtes Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt. Im Tourismus- und Marketingbereich liegt das Augenmerk neben dem Ausbau der Kooperation mit allen Verantwortlichen in Lippe auf weiteren neuen Dienstleistungsangeboten für den Touristen. Aus den oben angeführten strategischen Handlungsfeldern des Fachbereiches 8 ergeben sich für die Produktgruppen folgende Aufgabenschwerpunkte:

Kultur

- Die Marke „Detmold – Kulturstadt im Teutoburger Wald“ wird gestärkt.
- Ein Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen in Detmold wird entwickelt und diskutiert. Dazu zählt die Umsetzung von ersten Einzelmaßnahmen, z. B. Kulturströche.
- Die Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen und privaten Trägern der Kulturarbeit wird gefördert.
- Die Kooperationen zwischen dem Kreis Lippe, dem Landesverband Lippe und der Stadt Detmold werden organisatorisch neu gestaltet.

Tourismus

- Der touristische Umsatz wird weiter gesteigert.
- Die Marke „Land des Hermann“ wird gefördert.
- Kooperationen mit den regionalen Partnern im Tourismusbereich werden systematisiert.
- Kooperationen mit den überregional wirkenden Organisationen werden neu bestimmt.
- Die Informationsstelle (Tourist Information) wird in Kooperation mit Dritten im Rathaus weiter entwickelt.

Diese o. g. Ziele werden mit der LTM AG umgesetzt, die den Betrieb der Detmolder Tourist Information im Rathaus am Markt organisiert.

Marketing

- Das City- und Ortsteilmanagement wird ausgebaut, um
 1. die Einzelhandelsstruktur zu etablieren und zu sichern,
 2. die Einkaufsstadt regional zu stärken,
 3. die Standortqualität der Wirtschaft zu optimieren und
 4. das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- Bedeutende Veranstaltungsevents werden etabliert.
- Neue Marketingprojekte werden regelmäßig erprobt.
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

Adlerwarte

- Die Adlerwarte fördert als größte und älteste Greifvogelwarte Deutschlands das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt Detmold.
- Die Adlerwarte erfüllt mit ihrer Nachzucht- und Auswilderungsstation einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- Die Adlerwarte entwickelt und stärkt ihr Image als Freizeiteinrichtung für Familien.
- Es werden Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen umgesetzt.
- Die Adlerwarte arbeitet kostendeckend und erwirtschaftet auch ihre Abschreibungen selbst.

Städtepartnerschaften

- Die kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Kontakte werden gepflegt und ausgebaut.
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Die Begegnung junger Menschen und Familien wird verstärkt.

Kurverwaltung Hiddesen

Mit dem Kneipp- und Verkehrsverein Detmold-Hiddesen werden die Anforderungen aus der Kurortförderung umgesetzt. Die Stadt Detmold übernimmt dabei die Unterhaltung der Kuranlagen und die touristische Beratung, der Kneipp- und Verkehrsverein den Betrieb des Haus des Gastes und die Umsetzung eines Gesundheitsprogramms.

Stadtbücherei

- OWL-Verbund-Projekt „Kamishibai – Leseförderung mit Hilfe von bildgestütztem Erzählen und Vorlesen“.
- Fortführung des modularen Konzeptes zur Vermittlung zeitgemäßer Informations- und Medienkompetenz als Bildungspartner der Detmolder Schulen.
- Durchführung des Projektes „OWL-Onlinebibliothek“.
- Fortführung der Leseförderung durch das Kindergarten-Führungskonzept „Ich bin BüchereiFit in drei Lernschritten“
- Fortführung der speziellen Leseförderung von Jungen ab 10 Jahren durch Aktionen im Boys Club.

Volkshochschule

- Integration der hier lebenden Migrant(inn)en durch Integrationskurse, Fortsetzung des Projektes SPRINT, Mitwirkung an Einbürgerungsverfahren etc..
- Fortsetzung des Angebotes „Zusätzlicher Hauptschulabschluss in Tagesform“.
- Zertifizierung der VHS nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001:2008.

Johannes-Brahms-Schule

- Überprüfung und Weiterentwicklung des Mandats der Musikschule.
- Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen und im Bereich der Offenen Ganztagschulen.

2. Erfolgsplan:

Der doppische Produkthaushalt enthält einen Ergebnisplan und einen Finanzplan. Im Ergebnisplan werden die mit der kaufmännischen Buchführung abgewickelten Erträge und Aufwendungen dargestellt. Der Finanzplan umfasst alle Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Das Ergebnis (Zuschussbedarf) beträgt für den Fachbereich 8 gesamt (inkl. Bildungseinrichtungen) rd. - 3,48 Mio. €. Die Abweichung um rd. 100 T€ (rd. 3 %) gegenüber dem Plan 2012 entspricht den Tarifsteigerungen im Personalaufwand.

Nachrichtlich: Aufgrund einer Prüfung durch das Finanzamt sind die Aufwendungen der Produktgruppen Kultur und Marketing zum größten Teil nicht mehr vorsteuerabzugsberechtigt. Somit mussten die bis 2009 „Netto“ geplanten Sachkosten in diesen Bereichen seit 2010 wieder „Brutto“ geplant werden.

Als Vorgabe für die Mittelanmeldung galt, dass die Produkte jeweils unter den Ergebnissen und Ansätzen 2010 und 2011 bleiben. Somit sind die Kürzungen der Perspektivkommission ebenfalls berücksichtigt oder Abweichungen besonders begründet.

2.1 Erträge:

Insgesamt wird die Summe der Erträge im FB 8 rd. 2,33 Mio. € betragen und liegt mit rd. 370 T€ unter dem Vorjahresansatz (rd. 14 %) mit den Mehrerträgen zum ESTF. Diese Mindererträge führen zu weniger Aufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Siehe Punkt 2.2.4)

2.2 Gesamtaufwand:

Der Gesamtaufwand (Ordentliche Aufwendungen) des neuen FB 8 beträgt rd. 5,04 Mio. €. Dies sind rd. 315 T€ (rd. 6 %) weniger als im Vorjahr.

2.2.1 Personalaufwand:

Der Personalaufwand des Fachbereichs 8 wird aufgrund der Tarifsteigerungen mit rd. 3,66 Mio. € um rd. 106 T€ (rd. 3 %) über dem Niveau des Vorjahres liegen. Hierbei sind erhöhte Personalaufwendungen für die Adlerwarte aufgrund Krankheits- und Urlaubsvertretungen sowie der Ausfall der Zivildienstleistenden und die unklare Situation mit den „Bufdis“ berücksichtigt.

2.2.2 Sachaufwand:

Für Sach- und Dienstleistungen (Unterhaltungen, Ersatzbeschaffungen) werden in 2013 voraussichtlich rd. 93 T€ verausgabt, diese liegen um rd. 17 T€ über dem Vorjahresansatzes.

2.2.3 Transferaufwendungen:

Mit rd. 503 T€ liegen diese Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge und Kulturförderungen um rd. 74 T€ (rd. 17 %) über dem Niveau des Vorjahres. Hierfür werden die sonstigen ordentlichen Aufwendungen geringer angesetzt (siehe 2.2.4).

2.2.4 Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Insgesamt sind die rd. 739 T€ für „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ gegenüber dem Vorjahr um rd. 505 T€ (rd. 41 %), niedriger veranschlagt (siehe Punkt 2.1).

2.2.5 Interne Leistungsverrechnungen

Die internen Leistungsverrechnungen sind aufgrund der Erfahrungen mit dem NKF so ausgerichtet, dass bei allen internen städtischen Verrechnungswegen diese Abwicklung genutzt wird. Dies gilt für sämtliche nach der Gebührenordnung zu verrechnenden Beträge innerhalb der Verwaltung. Ausnahmen stellen nur die Grunderbescheide und die Aufwendungen für die Grabstätte Wittenstein aus steuerrechtlichen Gründen dar. Die Gesamtkosten sind jeweils mit einem Verteilungsschlüssel den einzelnen Produktgruppen zugerechnet und neu verteilt, sodass die Kosten für die meisten Produktgruppen sanken.

2.3 Investitionen 2013:

Investitionen wurden i. H. v. rd. 111 T€ (abschreibungsrelevant) oberhalb der Grenze von 410 € und 9.500 T€ unterhalb der Grenze von 410 € geplant. Insbesondere der Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens für die folgenden Produktgruppen schlägt 2013 hier zu Buche:

Produktgruppe	Investition unterhalb 410 € (netto)	Investition oberhalb 410 € (netto)
Kultur	2.500	5.000
Tourismus	0	0
Marketing	1.000	16.000
Adlerwarte	6.000	64.000
Städtepartnerschaften	0	500
Kurverwaltung Hiddesen	0	0
Stadtbücherei	0	0
Volkshochschule	0	25.665
JBS Musikschule	0	0
Summe	9.500	111.165

Die Investitionen für den „Tourismus“ werden in der LTM AG erwirtschaftet und für die touristische Infrastruktur in Detmold eingesetzt, deshalb sind die Investitionen hier mit einer Null dargestellt. Es sind verschiedene Investitionen notwendig, um den neu eingeschlagenen Weg in der Tourismusförderung zielgerichtet und erfolgreich

weiter zu beschreiten. Hierbei gilt es, auch in Zukunft infrastrukturelle Maßnahmen umzusetzen, die der touristischen Landschaft in Detmold langfristig zu Gute kommen.

Vermögenswerte Anschaffungen bei der „Adlerwarte“ oberhalb und unterhalb 410 € sind in 2013:

Produktgruppe	Investition unterhalb 410 € (netto)	Investition oberhalb 410 € (netto)
Anschaffung von Greifvögeln	2.000	15.000
Anschaffung von Geräten	2.000	7.000
Anschaffung von Fahrzeugen		40.000
Erwerb von beweglichen Sachen Kiosk	2.000	2.000
Summe	6.000	64.000

Die geplante Investition i. H. v. 40 T€ soll für die ggf. notwendige Ersatzbeschaffung des alten PKW oder die Anschaffung eines Kleinbusses zur Personenbeförderung verwendet werden. Die Abschreibung über acht Jahre mit je 5 T€ pro Jahr wird ebenfalls durch die Adlerwarte selbst erwirtschaftet und über die bereits erfolgte Eintrittspreisenerhöhung finanziert.

Den Investitionen für Greifvögel stehen geplante Erträge i. H. v. 15 T€ aus dem Verkauf von Greifvögeln im Finanzplan gegenüber.

In den Bildungseinrichtungen sind für 2013 deutlich geringere Investitionen als in 2011 und 2012 vorgesehen. Sie fallen i. d. R. ausschließlich für Ersatzbeschaffungen und Modernisierungen des Inventars und Mobiliars, Medien und Software an und sind daher als Festwerte (Abschreibung im Anschaffungsjahr) nicht dargestellt. Der größte Anteil hiervon entfällt auf die regelmäßige Erneuerung des Medienbestandes der Stadtbücherei, die im Rahmen der Festwertsystematik im Finanzplan investiv dargestellt wird.

Für die VHS sollen folgende Investitionen getätigt werden:

Produktgruppe	Investition unterhalb 410 € (netto)	Investition oberhalb 410 € (netto)
Anschaffung von Hardware	0	20.000
Anschaffung von Software	0	5.665
Summe	0	25.665

Alle Investitionen unterhalb der Grenze von 410 € und Festwerte, wie z. B. Büromöbel, Instrumente, Bücher und PCs werden als geringwertige Wirtschaftsgüter in voller Summe im ersten Jahr abgeschrieben.

3. Ergebnis/ Ausblick auf die Produkte 2013:

3.1 Kultur

Kurzer Rückblick auf 2012, um die Planungen 2013 zu erläutern:

Vom „Detmolder Kulturereignis des Jahres 2012“ sprachen viele Besucher/innen des Europäischen Straßentheater Festivals (ESTF) und dem NRW-Tag. Optimales Sommerwetter und ein umfangreiches Programmangebot begeisterten die Detmolder/innen, die Gäste aus allen Regionen NRWs und darüber hinaus.

Allein beim ESTF wurden die Aufführungen im Vergleich zu 2010 erheblich ausgeweitet (2010: 50 Stunden; 2012: 110 Stunden), um dem Publikumsinteresse gerecht zu werden. Alle Vorstellungen waren sehr gut besucht, der Schlosspark entwickelte sich zum Treffpunkt und Party Lounge für Publikum und Akteure.

Die multimediale nächtliche Straßenparade durch die Innenstadt mit dem französischen Ensemble „KompleX-Karpharnaüm“ und zahlreiche Detmolder Statisten faszinierte nicht nur die Straßentheaterinteressierten, nahezu alle Anwohner der Paradenstrecke beteiligten sich durch ihre Mitwirkung an dem Ereignis. Diese Produktion war – neben weiteren Welt-, Europa- und Deutschlandpremierer – der Beginn eines dreijährigen Projektes „URBAN APP“, das vom Land NRW finanziell gefördert wird. Intention des Projektes ist, die oft in der Privatsphäre stattfindende Kommunikation via Internet, soziale Netzwerken in den öffentlichen Stadtraum zu transferieren und vor allem Jugendliche zu motivieren aus ihrer „virtuellen Isolation“ in die urbane Lebenswelt zu wechseln. Projektpartner ist u. a. die Hochschule OWL – Bereich Medienproduktion.

Die terminliche Zusammenlegung des ESTF und des NRW-Tages war allerdings mit einem sehr hohen Abstimmungs- und Koordinierungspensum verbunden, es entstand u. a. durch ordnungs- und sicherheitsrelevante Bedingungen und Vorschriften ein hoher Planungs- und Organisationsaufwand. Dies wird sich auch in 2013 auf die Vorbereitungen für 2014 auswirken.

Der übrige Veranstaltungsbereich war geprägt von erheblichen Budgetkürzungen, die im In- und Outdoorbereich bei jeweils ca. 25 % lagen. Die Realisierung erfolgte im Wesentlichen durch die Reduzierung von Veranstaltungen und wird auch in 2013 wieder Thema sein.

Für 2013 und die Folgejahre ist entsprechend eine Neukonzeptionisierung und -ausrichtung notwendig. Neben den beschlossenen Budgetkürzungen und den damit verbundenen Programmkürzungen ist entsprechend auch ein Rückgang der Sponsorenleistungen zu erwarten. Eine Teilkompensierung durch Erhöhung der Eintrittspreise ist kaum realisierbar, da sich diese inzwischen auf relativ hohem Niveau bewegen und weitere Erhöhungen eher einen Besucherrückgang zur Folge hätten.

Im Outdoorbereich ist neben dem ESTF die Sommerbühne (25-jähriges Jubiläum in 2013) die einzige eintrittsfreie Veranstaltungsreihe und erreicht damit auch ein Publikum, das sich kostenpflichtige Veranstaltungen nicht oder nur bedingt leisten kann bzw. mit verschiedenen Kulturgenres erstmals in Berührung kommt.

Ziel des kommunalen Kulturangebots sollte es deshalb sein, die schon erheblichen reduzierten Programme zu erhalten, um den Detmolder/innen neben den umfangreichen Aktivitäten im klassischen Bereich auch attraktive Angebote für andere kulturelle Orientierungen vorzuhalten.

Der Bereich kulturelle Bildung – Zielgruppe Kinder und Jugendliche – hat einen starken Zuwachs. So ist z. B. die Mitwirkung an dem Projekt „Kulturstrolche“ stetig gestiegen. Im Schuljahr 2012/ 2013 können allerdings nur zwei neue Grundschulen berücksichtigt werden, da der Etat vollständig ausgeschöpft ist. Bei zusätzlichen Bildungsangeboten, z. B. Kulturscouts, Kulturrucksack, ist eine Bewertung der Konzepte erforderlich und die Finanzierung in Aussicht gestellt.

Im Ergebnis wird für 2013 ein Fehlbetrag von rd. - 525 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 102 T€ (rd. 16 %) weniger als in 2012 inkl. des Straßentheaterfestivals. Im vergleichbaren Vorjahr 2011 betrug das vorläufige Ergebnis rd. 509 T€ und damit in 2013 rd. 16 T€ (rd. 3 %) mehr.

3.2 Tourismus

„Deutschland wird bei in- und ausländischen Gästen immer beliebter. „**Deutschlandtourismus** dauerhaft auf Wachstumskurs“ dies titelte der DTV in seiner 2011er Ausgabe von „Zahlen – Daten – Fakten“, einem statistischen Jahresbericht über den deutschen Tourismus. Deutschland wird daher lt. Prognose weiter das beliebte

Reiseland der Deutschen bleiben. Rd. 31 % der Urlaubsreisen der Deutschen gehen derzeit in das eigene Land, allerdings verringert sich die **Aufenthaltsdauer** seit 20 Jahren in allen Regionen und Orten. Die Zahlen für Detmold zeigen 2012 ebenfalls in eine positive Richtung. Die Erhebungsgrundlage hat sich zwar geändert - denn seit diesem Jahr sind nur noch Betriebe mit 10 (statt früher 9) Betten und mehr berichtspflichtig allerdings sind Detmolder Betriebe hiervon nicht betroffen, sodass das bisherige Zahlenwerk vergleichbar bleibt.

Eine wichtige Aufgabe wird weiter die **Qualitätsverbesserung** der eigenen Leistungen und der Betriebe sein. In Kooperation mit dem Teutoburger Wald Tourismus (TWT) und der LTM AG konnten bereits in 2012 erste Grundlagen für die Qualifizierung der Tourist Information als „Service-Q-Betrieb“ mit einer kostenlosen Fortbildung durch den TWT gelegt werden. Nun gilt es, die Ansätze, die es bereits mit dem Erwerb der „i-Marke“ des Deutschen Tourismusverbandes gab, weiter zu entwickeln.

Bisher erfolgreiche **Projekte mit Dritten** werden auch zukünftig weitergeführt bzw. ausgebaut. Dazu zählen:

- **„Wellness Plus Teutoburger Wald“**: Das Projekt feierte in 2012 sein 10-jähriges Jubiläum und existiert bereits acht Jahre ohne Fördermittel und wird durch Beiträge der privaten (= Hotels und Freizeiteinrichtungen) und öffentlichen Partner (= Tourismusstellen) finanziert. Angesprochen wird hauptsächlich der Kunde ab 50 Jahren.
- **„Römer-Lippe-Route“**, gefördert mit EFRE-Mitteln, geht 2013 an den Start: Mehr Personalkapazitäten, mehr Marketingmittel und eine verbesserte Infrastruktur versprechen neuen Anschub. Die Leitung dieses Projektes liegt bei der RTG (Ruhr-Tourismusgesellschaft), die den „Ruhrradweg“ schon zum Erfolg geführt hat. Nach der Einweihung im Frühjahr wird sich zeigen, ob sich die Erwartungen an zusätzliche und eine größere Anzahl an Nutzern tatsächlich erfüllt.
- Auch der **„Europaradweg R1“** geht mit neuem Schwung in die nächste Saison: Ein neues und professionelles Prospekt macht verstärkt Werbung. Leider ist das Projekt „D-Route“ des DTV ausgelaufen. In diesem Projekt wurde ein deutschlandweites Radnetz entwickelt, von dem auch der R1 profitierte, denn die „D 3-Route“ ist deckungsgleich mit dem R 1, der von verbesserter Infrastruktur (z. B. Wegeverbesserung bis hin zur Klassifizierung durch den ADFC, Info-Schilder, Fahrradabstellboxen). Für Detmold konnten über dieses Projekt die Fahrradabstellboxen kostenlos installiert werden.
- **Sonstiger Fahrradtourismus**: Die „BahnRadRoute Weser-Lippe“, die „Fürstenroute Lippe“, „Senneradweg“ und der „Werreradweg“ ergänzen das radtouristische Angebot in Detmold, das sich durchaus großer Beliebtheit erfreut. Letzterer wird weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen, weil er touristisch nicht so attraktiv ist wie die längeren Fernwege.
- Die 2011/2012 mit Fördermitteln erstellten vier **Radtouren-Flyer**, unterstützen das Bemühen, Detmold auch im Fahrradtourismus attraktiv zu gestalten.
- Bedeutender als der Fahrradtourismus ist das Wandern für Detmold. Daher arbeitet die Tourist Information weiterhin am Wanderprojekt **„Hermannshöhen“**, das vom TWT geleitet wird, mit. Mit weiteren Angeboten rund um das Thema Wandern sollen über dieses Leuchtturmprojekt hinaus die Kompetenzen dargestellt werden.

Detmold wird sehr häufig von Tagesgästen besucht, denn hier befinden sich zahlreiche und abwechslungsreiche Sehenswürdigkeiten und Museen, die sich für eine Tagestour eignen. Um dieser umsatzstarken Gästegruppe noch besser gerecht zu werden, soll zukünftig näher auf sie eingegangen werden. Nicht nur in speziellen Prospekten wird daher dieses Thema angesprochen, sondern auch im Internet gezielt mit einer eigenen Rubrik und entsprechenden Informationen beworben.

Im Ergebnis wird für 2013 ein Fehlbetrag von rd. - 504 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 11 T€ (rd. 2 %) mehr als im Vorjahr. Dieses wird durch die Tarifsteigerungen bedingt, da der Zuschuss an die LTM AG bis 2015 (122 T€) gleich bleibt.

3.3 Marketing

Das Produkt Stadtmarketing umfasst die ganzheitliche, strategische und nachhaltige Entwicklung der Stadt Detmold, mit all ihren Potentialen als Kultur-, Einkaufs- und Wohnstadt, als kontinuierlichen Prozess. Es dient der Darstellung der Stadt Detmold nach innen und nach außen mit dem Ziel, die **Einstellung zu dem Produkt „Stadt Detmold“** positiv zu untermauern. Erreicht wird dieser Effekt über zielgruppenorientierte Handlungsfelder. Zu nennen sind hier die Steigerung der nachhaltigen Wohn- und Aufenthaltsqualität für Bewohner/innen und Gäste, die Erhöhung der Wirtschaftskraft, die Optimierung der Standortqualität für Arbeitskräfte aus der Wirtschaft und die langfristige Aufwertung des Stadtzentrums.

Das Team Marketing **koordiniert** Interessens- und Handlungszusammenschlüsse, besonders zwischen der Verwaltung bzw. der Politik, der Wirtschaft bzw. dem Einzelhandel, Bürgerinnen und Bürgern sowie anderen Interessengruppen, um die Zusammenarbeit aller Akteure bestmöglich im Sinne der genannten Zielsetzung zu nutzen. Hierbei versteht sich Detmold Marketing als Motor und Moderator für mehr und effektivere Kommunikation, Kooperation und Koordination.

Abgeleitet hieraus ergibt sich für die Produktgruppe folgender Handlungsrahmen, soweit dies rechtlich möglich ist:

- die Etablierung und Weiterentwicklung als Kulturstadt
- die Positionierung als Einkaufsstadt
- die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Stadtbildes
- die Stärkung der Ortsteilkultur
- die Ausrichtung auf Familienfreundlichkeit

Alle **Einzel-Projekte** sind auf das Erreichen dieser Ziele ausgerichtet. Die Kommunikation und Kooperation unter den verschiedenen Fachbereichen zur Realisierung der Ziele wird bereits gelebt und intensiviert. Fachbereichsübergreifende Mitarbeit und Mitgestaltung ist ausdrücklich erwünscht.

Das Werbeflächenkonzept für Veranstaltungsbewerbung und kommerzielle Werbung wird weiterentwickelt. Es werden neue **Kultur-Infosäulen** aufgestellt, die Inhalte der 25 Infosäulen aus dem Jahr 2002 an den Einfallstraßen werden überarbeitet mit dem Ziel, die Informationen in 2014 an die heutige Informationskultur anzupassen (Quick-Response-Code etc.). Die kommerziellen Werbeflächen werden analysiert und katalogisiert.

Das in 2012 mit der Hochschule OWL begonnene Projekt zur Entwicklung eines **Detmolder Adventsmarktes** wird als Netzwerkprojekt mit vielen Akteuren weiter in Richtung Umsetzungsreife bearbeitet.

Das Bachfest der Hochschule für Musik wird ideell und finanziell unterstützt.

Für die Übernahme von Aufgaben im Bereich Stadtmarketing wird der LTM AG weiterhin ein **Zuschuss** von 20 T€ gezahlt (Anteil von 160 T€).

Im Ergebnis wird für 2013 ein Fehlbetrag von rd. - 416 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 19 T€ (rd. 4 %) weniger als im Vorjahr 2012.

3.4 Adlerwarte

Wie auch in der Vergangenheit steht die Einrichtung „Adlerwarte“ unter dem **Erfolgsdruck kostenrechnerisch** zu arbeiten. Dieses ist und bleibt mit einer extrem wetterabhängigen Einrichtung eine sehr große Herausforderung.

Die in 2010 begonnenen **Renovierungsmaßnahmen** der Großvolierenanlage soll zum Saisonende 2013, bzw. Start in 2014 weiter realisiert werden. Da diese Maßnahme ausschließlich aus Spenden- bzw. Patenschaftsgeldern finanziert wird, bleibt abzuwarten in welchem Umfang sich die Erneuerungen realisieren lassen. Der im Planungsreport 2012 angesprochene Renovierungsstau ist nach wie vor vorhanden und vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Es sind bisher keine nennenswerten Lösungsvorschläge erarbeitet bzw. Fördergelder oder ähnliches akquiriert worden. Hier gibt es akuten Handlungsbedarf. Zudem ist die Personaldecke durch zwei nicht besetzte Stellen im **Bundesfreiwilligendienst** sehr dünn.

In den letzten Jahren hat sich das Besucherverhalten verändert. Die Adlerwarte hat weniger Schulklassen, dafür mehr Gruppen mit Senioren (60 plus) zu verzeichnen. Dieses bedeutet auch eine Änderung im Betreuungsverhalten. Die Mitarbeiter/innen sind mehr und mehr mit Fahrdiensten beschäftigt, da einige der Gruppenbesucher den Aufstieg nicht bewältigen können. Hier gilt es Lösungsvorschläge zu erarbeiten, wie z. B die Anschaffung eines gebrauchten 15-Sitzer-Busses, mit dem der Busfahrer selbst seine Fahrgäste in Kleingruppen hinauf fahren könnte (siehe Investitionen Seite 5).

Um mehr Besucher, insbesondere auch die junge Generation zu locken, bzw. die vorhandenen Besucher länger zu halten, soll über ein Konzept und neue Medien (Internetauftritt, Smart-Phone-App) nachgedacht werden. Sind passende Lösungen gefunden, sollen diese, soweit wie möglich, zur neuen Saison umgesetzt werden.

Die Adlerwarte wird über das Winterhalbjahr vermehrt Kontakt zu Zoos in Afrika und Indien aufnehmen um ggf. Tiertausch oder Tierkauf zu realisieren und um dem „Namen“ als artenreichste Greifvogelanlage Europas zu halten. Insgesamt benötigt die Adlerwarte mehr Sponsorengelder, um auch weiterhin wettbewerbsfähig zu sein und zukunftsorientiert arbeiten und handeln zu können.

Im Ergebnis wird für 2013 und die Folgejahre weiterhin die Kostendeckung als Ziel angestrebt.

3.5 Städtepartnerschaften

Die **Erträge** dieser Produktgruppe setzen sich zusammen aus Einnahmen durch Fördermittel, Erstattungen und in geringem Umfang durch Sponsoring. Insgesamt sollen Erträge i. H. v. rd. 25 T€ akquiriert werden.

In der personellen Ausrichtung des Teams Städtepartnerschaften werden die jeweiligen **Kernkompetenzen** der Mitarbeiterinnen in den Bereichen Organisation, Kontaktpflege, Jugendbegegnungen und Öffentlichkeitsarbeit genutzt und dementsprechend die Aufgaben verteilt.

Im Jahr 2013 sind keine besonderen **Jubiläen** zu Partner- und Freundschaften zu begehen.

Auf Beschluss der **Europäischen Kommission** ist 2013 das „Europäische Jahr der Bürgerinnen und Bürger.“ Inhaltlich geht es dabei um die Unionsbürgerschaft und die damit einhergehenden Rechte als Säulen der europäischen Union.

Die Stadt Detmold plant vom 10. bis 11. Mai eine **Bürgerbegegnung** anlässlich der Ehrung von Wilhelm Störöster-Vydunas in Detmold durchzuführen. Das Thema (Arbeitstitel) der Bürgerbegegnung wird im weitesten Sinne: „Kultur und Literatur in Europa – die Suche nach einer gemeinsamen kulturellen Identität?“ sein. Eingebettet in das Programm werden das gleichzeitig stattfindende **Bachfest** der Hochschule für Musik und ein **Europäischer Markt** der Partnerstädte.

Zum **50jährigen Jubiläum** der Städtepartnerschaften Deutschland - Frankreich treffen sich alle lippisch-französischen Partnerschaften in Bad Salzuflen.

Vom 26. bis 29. September wird es im Rahmen der Feierlichkeiten zu „50 Jahre Elysee-Vertrag“ Veranstaltungen in Detmold geben, zu denen wir Teilnehmer/innen einer Bürgerfahrt aus Saint-Omer erwarten.

Weiterhin werden die fünf Schulpatenschaften Detmold – Savonlinna betreut. Von/ nach Saint-Omer werden wechselseitig **Praktikantenstellen** vermittelt. Praktikanten aus Oraiokastro werden verstärkt in Betriebe und Gastunterkünfte in Detmold vermittelt, finanziell unterstützt und eine Städtepartnerschaft angestrebt.

Das Team Städtepartnerschaften wird bei wichtigen **Veranstaltungen der Partnerstädte** in angemessenem Rahmen vertreten sein. Im Planungszeitraum finden vielfältige Besuche zwischen Detmoldern und befreundeten Vereinen in den Partnerstädten statt. Die Organisatoren von Kulturveranstaltungen und Gruppenfahrten oder Besuchen in und aus Partnerstädten/ befreundeten Städten erhalten eine **Unterstützung** bei der Programmplanung oder Hinweise auf eventuelle Fördermöglichkeiten durch die Stadt Detmold.

Die Planung eigener und **gemeinsamer Veranstaltungen** der Internationalen Gesellschaften, der Partnerschaftsvereine und der Stadt Detmold, sowie Aktivitäten der Kultur-, Sportvereine und anderer Gruppen, fanden erst Ende November 2012 statt. Deshalb ist eine genaue Aussage zu den Veranstaltungen/ Begegnungen im Jahr 2013 noch nicht möglich.

Im Ergebnis wird für 2013 ein Fehlbetrag von rd. -129 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 8 T€ (rd. 7 %) mehr als im vorläufigen Vorjahresergebnis 2011. Grund sind hier Tarifsteigerungen, weniger Anträge und mehr interne Leistungsverrechnungen.

3.6 Kneipp- und Kurort Detmold-Hiddesen

Seit 2009 wird das Haus des Gastes Hiddesen durch den Kneipp- und Verkehrsverein geführt. Hierüber wurde ein entsprechender Vertrag mit einem Kostenzuschuss i. H. v. 63 T€ abgeschlossen. Für die Übernahme von Aufgaben wird der LTM AG ein Zuschuss i. H. v. 18 T€ gezahlt (Anteil von 160 T€).

Das Ergebnis entspricht mit rd. - 126 T€ quasi dem Vorjahresansatz.

3.7 Stadtbücherei

Die Stadtbücherei ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems innerhalb der Stadt Detmold. Sie sorgt für einen **freien Zugang zu Informationen** und ermöglicht die Teilhabe an kultureller Bildung für alle, fördert die Lesekompetenz und den aufgeklärten Umgang mit dem Internet und zwar ohne Eintrittskarte und Kurszwang.

Die Bibliothek wirkt durch ihre Dienstleistungen, zahlreichen Aktivitäten und Projekte, orientiert an den Handlungsfeldern Bildung, Familie, Integration und auch Kulturstadt Detmold, als zentrale Informations- und Bildungseinrichtung für alle Detmolder Bürgerinnen und Bürger.

Die Stadtbücherei sieht ihren Aufgabenschwerpunkt in der grundlegenden Verbesserung der Lesefähigkeit von **Kindern und Jugendlichen** als Schlüsselqualifikation zum Aufbau erfolgreicher Bildungsbiographien und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

In diesem Rahmen beteiligt sich die Bibliothek mit vier weiteren Bibliotheken aus OWL an einem neuen, auf zwei Jahre angelegten **OWL-Verbund-Projekt** „Das Erzähltheater Kamishibai – ein Projekt zur Leseförderung mit Hilfe von bildgestütztem Erzählen und Vorlesen“. Die Leseförderung mit dem Kamishibai setzt seinen Schwerpunkt auf die Einbindung der Kinder in die vorgestellte Geschichte. Das Kamishibai stammt ursprünglich aus Japan und lässt sich am besten mit „Papiertheater“ oder „Erzähltheater“ übersetzen.

2013 soll der weitere Aufbau der **Bildungspartnerschaften** mit den Grund- und weiterführenden Schulen erfolgen. Das Konzept sieht eine feste Zusammenarbeit mit interessierten Schulen vor, in dem zusammen mit den Lehrkräften eine altersgerechte Einführung in die Welt des Lesens und der Informationsgewinnung konzipiert wird. Langfristig soll eine kontinuierliche Partnerschaft mit den Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen entstehen, mit dem Ziel, dass inhaltlich aufeinander aufbauende Bibliotheksbesuche (Entwicklung der

Sprach- und Lesefähigkeiten, Schulung von Informations- und Recherchefähigkeiten) verschiedener Klassenstufen in den Lehrplan integriert sind. Erste Erfahrungen mit einigen Grundschulklassen des Schuljahres 2011/2012 dienen als Basis für den weiteren Ausbau der Bildungspartnerschaft mit den weiterführenden Schulen ab dem Schuljahr 2012/2013.

Die **Bibliothekshomepage** für die allgemeine Information über die Bibliothek und deren Aktivitäten sowie die Selbstbedienungsfunktionen des Bibliothekskataloges (Kontoauskunft, Verlängerung, Vorbestellung) werden immer mehr genutzt. Aufgrund der schnellen technischen Entwicklungen von Online-Angeboten und die immer größere Akzeptanz von elektronischen Kommunikations- und Informationswegen in der Bevölkerung erfordert dieser Bereich regelmäßige Aktualisierungen der Angebote sowie Investitionen in Hard- und Software. Die Bibliothek plant daher eine neue Software für den Online-Bibliothekskatalog einzusetzen, die den Kunden einen erweiterten Service bietet. Dazu gehört auch die Einführung von Online-Nachschlagewerken (z. B. NRW-Projekt 2010 – 2013 „Munzinger Online“, eigene Linksammlung „Mr. Wong“), die besonders für Schüler relevant sind. In Schulungen erhalten interessierte Schulen durch die Bibliotheksmitarbeiterinnen eine Einführung in die Recherchemöglichkeiten in solchen Nachschlagewerken.

Darüber hinaus haben sich die **Informations- und Kommunikationswege** des Web 2.0 – Blog, Twitter, Facebook, google+ – in den letzten beiden Jahren zu einem der wichtigsten Online-Kundenkontakte entwickelt und weitere Entwicklungen sind kurzfristig zu erwarten. Ein einseitiger elektronischer Informationsservice, ausgehend von der Bibliothek (z. B. automatische Erinnerungsmails, Mailantworten auf Anfragen) ist für viele Kunden nicht mehr ausreichend. Zukünftig werden immer mehr Dienste, die einen zeitnahen, direkten Austausch mit dem Kunden ermöglichen den Bibliotheksalltag prägen. Aus diesem Grund investiert die Stadtbücherei weiterhin in den inzwischen gut eingeführten Facebook-Auftritt, um auch die internetaffinen Zielgruppen bedarfsgerecht anzusprechen und verfolgt die verschiedenen für Bibliotheken interessanten technischen Entwicklungen besonders aufmerksam.

Eine weitere Verbesserung der Bibliotheks-Online-Angebote ist die Einführung einer **virtuellen Bibliothek**. Zusammen mit elf anderen ostwestfälischen Bibliotheken erfolgt in einem Dreijahresprojekt, gefördert vom Land NRW, der Aufbau der „e-Ausleihe OWL“. Diese Online-Bibliothek ermöglicht den Kunden 24 Stunden – sieben Tage die Woche, d.h. rund um die Uhr und an Sonn- und Feiertagen die Stadtbücherei Detmold zu nutzen. Die Ausleihe ist per Download auf einen PC, Ebook-Reader, iPhone, iPad oder anderen Geräten möglich. Die Rückgabe geschieht automatisch durch eine Sperre der geladenen Bücher. Das Medienangebot steht zukünftig überall dort zur Verfügung wo die Kunden sich gerade aufhalten – sei es zuhause, im Urlaub oder unterwegs in einer anderen Stadt. Dieser Online-Service ermöglicht eine Bibliotheksnutzung ohne diese extra aufsuchen zu müssen. Damit erreicht die Stadtbücherei eine vereinfachte Bibliotheksnutzung für Berufstätige und Schüler und eine bessere Zugänglichkeit für nicht mobile Menschen. Mit diesem neuen Angebot möchte die Bibliothek ihre Öffnungszeiten von nur 24 Stunden die Woche wenigstens teilweise ausgleichen.

Im Mittelpunkt der Bibliotheksarbeit steht die Kundenorientierung. Daher orientiert sich das **Bestandsmanagement** konsequent an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden. Als außerschulische Bildungs- und Informationseinrichtung für alle Generationen benötigt die Bibliothek ein aktuelles multimediales Medienangebot als grundlegendes Arbeitsinstrument. Das Angebot an Sach- und Fachliteratur spielt für die Unterstützung des lebenslangen Lernens eine zentrale Rolle. Da es nicht mehr zu erwarten ist, dass die Unterversorgung mit Medien (mit 0,8 Medien je Einwohner gehört die Stadtbücherei seit Jahren zu den Schlusslichtern im Betriebsvergleich der deutschen Bibliotheken) ausgeglichen werden kann, werden, nicht nur wegen ihrer Aktualität und ständigen Verfügbarkeit, Online-Informationsquellen immer wichtiger für einen qualifizierten Beratungsservice. Dabei stößt die Stadtbücherei an eine weitere Grenze ihrer Leistungsfähigkeit: Der Mangel an fachlich gut ausgebildetem Personal (mit insgesamt 0,14 Mitarbeiter je 1.000 Einwohner erreicht die Stadtbücherei den vorletzten Rang im Betriebsvergleich der deutschen Bibliotheken). Im Rahmen eines Projektes wurden bereits 2011/2012 die Mitarbeiterinnen in der Anwendung neuer Medien geschult. Für 2013 sind weitere Schulungen, möglichst wieder im Rahmen eines Verbund-Projektes, geplant. Dies wird auch im Hinblick auf die Einführung

der Online-Bibliothek dringend notwendig sein, da auch eine Ausleihe von Ebook-Readern in der Projektplanung enthalten ist.

Computerarbeitsplätze sind als **Lern-Center** wichtige Arbeitsinstrumente für die Bibliotheksbesucherinnen und -besucher. Durch ein NRW-Projekt konnte die Stadtbücherei ihre Kundenarbeitsplätze aktualisieren und bietet heute ein attraktives Arbeitsumfeld inklusive W-LAN an. Diese Investition muss weiterentwickelt werden, da bereits 75,6 % der deutschen Bevölkerung das Internet (Quelle: <http://www.nonliner-atlas.de>) regelmäßig nutzen. Noch immer sind 40 % der über 60-jährigen nicht im Internet, wobei Frauen den Hauptanteil der Offliner bilden. Die Stadtbücherei möchte dazu beitragen, dass diese digitale Kluft geschlossen wird. Aus diesem Grund arbeitet sie mit der VHS zusammen in dem sie die Informationsabende mit anschließendem Praxis-Vormittag der Reihe „Senioren gehen online“ fortsetzt. Die Fortführung der neu entwickelten Angebote im Bereich der Arbeit mit Senioren und Menschen mit Migrationshintergrund sowie im Bereich der neuen Medien, kann aufgrund der Personalsituation der Bibliothek erst im Laufe des 2. Halbjahres 2013 wieder in Angriff genommen werden.

Die erfolgreiche Arbeit der **ehrenamtlichen Vorlesepaten** wird fortgeführt und inhaltlich durch die Einführung von elektronischen Bilderbuchkinos und dem „Kamishibai“ erweitert. Nach wie vor stehen die Vorlesestunden zur Förderung der Lesekompetenz von Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren vorrangig unter dem Prinzip der Freiwilligkeit der Kinder und haben den Charakter von Leseförderung über Spaß, Interessenförderung und Phantasieausprägung. Zur Qualitätssicherung investiert die Stadtbücherei in regelmäßige, extern durchgeführte Fortbildungen der Vorlesepaten (2013 ist eine Fortbildung zum Kamishibai geplant).

Der Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit dem **Freundeskreis** liegt weiterhin in der Unterstützung bei Veranstaltungen, dem Einwerben von Spenden und der Kontaktarbeit, um die Arbeit der Stadtbücherei einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Im Ergebnis wird für 2013 ein Zuschussbedarf von rd. - 649 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 24 T€ (rd. 4 %) mehr als im Vorjahr 2012 aufgrund der Tarifsteigerungen und der um rd. 11 T€ weniger geplanten Erträge.

3.8 Volkshochschule

Die VHS leistet - auch aus gesamtstädtischer Sicht - einen zentralen Beitrag für den Bereich **Integration und Sprachförderung**. Das wird auch aufgrund der gesellschaftlichen Bedarfe weiter ein Schwerpunkt der VHS-Arbeit sein (Fortsetzung Projekt SPRINT, Integrationskurse, Mitwirkung am Einbürgerungsverfahren). Das Abendschulzentrum der VHS bietet in Lippe die einzige Möglichkeit, einen **Schulabschluss** nachzuholen. Hier wird es auch in Zukunft darum gehen, Menschen durch die Erlangung eines Schulabschlusses eine zweite Chance für ihr berufliches und persönliches Fortkommen zu ermöglichen. Auch der zusätzliche „Hauptschulabschlusskurs in Tagesform“ soll in 2013 erneut durchgeführt werden. Die VHS ist seit 2005 extern zertifiziert nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001:2008. Jährlich findet ein externes Überwachungsaudit und alle drei Jahre (2014) die Rezertifizierung statt.

Die Volkshochschule Detmold ist das **Kommunale Weiterbildungszentrum** der Stadt Detmold und der Partnergemeinden Horn-Bad Meinberg und Schlagen. Um der kommunalen Pflichtaufgabe Weiterbildung nachzukommen, hält die VHS ein aktuelles und breit gefächertes Angebot in den Bereichen Sprache, berufliche und politische Bildung, Schulabschlüsse, EDV, Gesundheitsbildung und Kreativität bereit.

In den letzten fünf bis zehn Jahren hat sich die **Arbeit der VHS stark verändert**. Neben dem öffentlich bekannten Veranstaltungsprogramm für alle Bürgerinnen und Bürger haben - auch aufgrund von Haushaltsvorgaben - **Auftragsmaßnahmen für Firmen, Verwaltungen und Vereine und Projekte vorwiegend für bildungsferne Zielgruppen** stark zugenommen. Die offenen Angebote, besonders im Bereich Sprache und EDV, verlieren tendenziell an Teilnehmer/innen. Ein Grund sind hier die gestiegenen Teilnehmergebühren.

Seit über **30 Jahren kann man im Abendschulzentrum der VHS Detmold** den Hauptschulabschluss, die Fachoberschulreife und in Zusammenarbeit mit dem Abendgymnasium Bielefeld auch das Abitur erwerben. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal in Lippe und ermöglicht es vielen Menschen ortsnah einen Schulabschluss nachzuholen. Der im Plan enthaltene Zuschuss des Kreises zu den Schulabschlüssen in Höhe von 57 T€ Euro muss jährlich neu beantragt und bewilligt werden.

Neben diesem Regelangebot führt die VHS bereits im 6. Jahr aufgrund des hohen Bedarfs zusätzlich einen Hauptschulabschluss-Lehrgang in Tagesform durch. Das Projekt „**Hauptschulabschluss in Tagesform**“ wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die ohne Schulabschluss die Schule verlassen und aktuell Arbeitslosengeld-II-Leistungsberechtigte sind. Es wird durch das Jobcenter Lippe und EU-Mittel gefördert. Da unverändert ein hoher Bedarf besteht, ist beabsichtigt, in 2013/14 ein Folgeprojekt zu beantragen.

Im Ergebnis wird für 2013 ein Zuschussbedarf von rd. - 489 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 48 T€ (rd. 10 %) mehr als im Vorjahr 2012 hauptsächlich aufgrund der Tarifsteigerungen und der Neuverteilung der Overheadkosten.

3.9 Johannes-Brahms-Schule

Die Planung für die Musikschule basiert auch für 2013 noch auf ihrer bisherigen Organisations- und Aufgabenstruktur. Mögliche Veränderungen, die sich aus dem anstehenden **Neuausrichtungsprozess** ergeben werden, sind noch nicht berücksichtigt. Die Leistungsdaten sowie die Ergebnis- und Prozesskennzahlen wurden deshalb zunächst in Anlehnung an den Plan 2012 übernommen. Die avisierte Neuausrichtung der Musikschule ist in 2012 mit zahlreichen Gesprächsrunden, Konzeptplanungen und Berechnungsmodellen in einer intensiven Prozessphase, um Weichenstellungen durch die Politik vorzubereiten. Zielpunkte sind u. a. die Vernetzung der Bildungsangebote zu verbessern, die Zusammenarbeit mit den Familienzentren zu verstärken und mehr Bildungspartnerschaften mit allgemeinbildenden Schulen abzuschließen.

Die Johannes-Brahms-Schule wird bis 2014 die Ausrichtung des **Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“** für die Kreise Höxter, Lippe und Paderborn übernehmen, der 2013 zum 50. Mal ausgetragen wird. Das Ermäßigungsvolumen durch die Neustrukturierung der Sozialermäßigung (nur noch zwei statt vier Stufen, verabschiedet zum 01.09.2010) zeigt nach Ablauf des ersten vollständig zu beobachtenden Jahres 2011 folgendes Bild: Für die Musikschule hat sich das Ermäßigungsvolumen nur geringfügig verringert, die Zahl der Fälle sich jedoch halbiert, da alle Geringverdiener, die kein Arbeitslosengeld II beziehen, von der Regelung nicht mehr profitieren.

Im Ergebnis wird für 2013 ein Zuschussbedarf von rd. - 642 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 54 T€ (rd. 9 %) mehr als im Vorjahr 2012 hauptsächlich aufgrund der Tarifsteigerungen und der Neuverteilung der Overheadkosten.

Weitere Erläuterungen zu den o. g. Produktgruppen befinden sich in den Detailansichten der Produkte im jeweiligen Textfeld.

Ziele

-Die Kultur-, Tourismus- und Freizeitangebote der Stadt sind mit einem hohen Wiedererkennungswert, aus einer Hand und mit einer Handschrift, nach außen und innen optimal vermarktet. Das Thema Kultur ist dabei für Detmold ein zentrales Marketinginstrument.

-Vorhandene Angebote an innovativer Kultur sind ausgebaut und für Kinder- und Jugendliche stehen umfangreiche Kulturangebote zur Verfügung.

-Die Stadt Detmold stärkt ihr kulturelles Potential und erhält ihr kulturelles Erbe. Sie nutzt die sich daraus ergebenden Vorteile für das Stadtmarketing (z.B. Landestheater, Museen).

-Die gemeinsame strategische Ausrichtung auf die Zukunft der Stadt mit allen Akteuren im Bereich Kultur, Tourismus und Marketing ist organisiert. Dazu zählen auch insbesondere die Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und privaten Initiativen und die Zusammenarbeit zwischen Kreis Lippe, dem Landesverband und der Stadt Detmold. Die Trägerschaft dieser Partner für gemeinsame Veranstaltungen und Einrichtungen ist organisiert.

Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung	Planung
Ertrags- und Aufwandsarten in €	2011	2012	2013	2014	2015	2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	139.280,09	807.720	759.310	817.916	758.902	795.466
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	455.500	460.500	460.500	460.500	460.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	422.700,77	919.450	808.450	828.450	828.450	838.450
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	57.028,42	422.442	204.800	204.800	198.800	198.800
+ Sonstige ordentliche Erträge	40.845,33	92.900	95.900	100.900	100.900	100.900
= Ordentliche Erträge	659.854,61	2.698.012	2.328.960	2.412.566	2.347.552	2.394.116
- Personalaufwendungen	1.078.717,23	3.556.763	3.663.060	3.746.764	3.772.686	3.810.996
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.493,83	75.855	92.880	92.880	92.880	92.880
- Bilanzielle Abschreibungen	40.601,00	45.018	37.793	37.853	38.316	39.035
- Transferaufwendungen	372.397,52	428.909	503.132	453.132	453.132	431.009
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	531.684,93	1.243.582	738.533	925.929	759.765	919.765
= Ordentliche Aufwendungen	2.072.894,51	5.350.127	5.035.398	5.256.558	5.116.779	5.293.685
= Ordentliches Ergebnis	-1.413.039,90	-2.652.115	-2.706.438	-2.843.992	-2.769.227	-2.899.569
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	372,00	10.950	11.450	11.450	11.450	11.450
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	343.046,81	736.136	782.314	781.387	791.889	801.797
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-342.674,81	-725.186	-770.864	-769.937	-780.439	-790.347
= Ergebnis	-1.755.714,71	-3.377.301	-3.477.302	-3.613.929	-3.549.666	-3.689.916

Teilfinanzplan	vorl. Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung
Ein- und Auszahlungsarten in €	2011	2012	2013	2013	2014	2015	2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	213.732,66	807.720	759.310	0	817.916	758.902	795.466
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	455.500	460.500	0	460.500	460.500	460.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	484.938,99	919.450	808.450	0	828.450	828.450	838.450
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	57.510,78	422.442	204.800	0	204.800	198.800	198.800
+ Sonstige Einzahlungen	43.998,29	92.900	95.900	0	100.900	100.900	100.900
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	800.180,72	2.698.012	2.328.960	0	2.412.566	2.347.552	2.394.116
- Personalauszahlungen	1.037.560,12	3.517.325	3.618.906	0	3.701.728	3.727.197	3.765.084
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	43.404,24	41.955	58.080	0	58.980	56.180	56.180
- Transferauszahlungen	390.214,35	428.909	503.132	0	453.132	453.132	431.009
- Sonstige Auszahlungen	560.487,00	1.177.101	670.813	0	841.076	670.665	830.665
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.031.665,71	5.165.290	4.850.931	0	5.054.916	4.907.174	5.082.938

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.231.484,99	-2.467.278	-2.521.971	0	-2.642.350	-2.559.622	-2.688.822
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	0,00	15.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	15.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	18.877,23	209.800	247.835	0	163.800	163.800	163.800
- Auszahlungen von Zuwendungen	11.206,18	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	30.083,41	209.800	247.835	0	163.800	163.800	163.800
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-30.083,41	-194.800	-237.835	0	-153.800	-153.800	-153.800
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit	-1.261.568,40	-2.662.078	-2.759.806	0	-2.796.150	-2.713.422	-2.842.622
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Finanztätigkeit	-1.261.568,40	-2.662.078	-2.759.806	0	-2.796.150	-2.713.422	-2.842.622

Kurzbeschreibung

Kulturentwicklungsplanung, Vernetzung der regionalen und überregionalen kulturellen Aktivitäten in Kooperation mit anderen; Förderung von örtlichen Künstlern und kulturellen Gruppen

Ziele

- Die Marke Detmold - Kulturstadt im Teutoburger Wald wird gestärkt.
- Ein Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen in Detmold wird entwickelt und diskutiert. Dazu zählt die Umsetzung von ersten Einzelmaßnahmen, z. B. Kulturstrolche.
- Die Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen und privaten Trägern der Kulturarbeit wird gefördert.
- Die Kooperationen zwischen dem Kreis Lippe, dem Landesverband Lippe und der Stadt Detmold werden organisatorisch neu gestaltet.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Kulturvereine und -initiativen; Kunstschaffende, Künstlergruppen, private und öffentliche kulturelle Einrichtungen, Medien- und Kulturmultiplikatoren/-entscheidungsträger sowie alle Einwohner Detmolds, der Region und des überregionalen Einzugsbereiches; besondere Angebote für Zielgruppen, die vom sonstigen Kulturangebot nicht oder nur bedingt angesprochen werden

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	2,79	2,79	2,45	–	–	–

Leistungen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Anzahl der Veranstaltungen für Kinder	Anz.	20	20	12	–	–	–
Anzahl der teilnehmenden Kinder	Anz.	2.492	2.000	1.500	–	–	–
Anzahl der Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene	Anz.	32	80	25	–	–	–
Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen und Erwachsenen	Anz.	20.686	80.000	15.000	–	–	–
Anzahl der Projekte (Vorbereitung für Veranstaltungen des Folgejahres)	Anz.	4	5	4	–	–	–
Anzahl der Förderungen insgesamt	Anz.	76	80	70	–	–	–

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Förderung	€	543,15	533,37	578,16	–	–	–
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Projekt	€	15.854,99	14.363,82	15.743,25	–	–	–
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Veranstaltung	€	2.474,90	1.330,28	3.410,12	–	–	–

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	71.933,46	140.000	68.436	128.436	73.436	110.000

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	230.000	100	100	100	100
+ Sonstige ordentliche Erträge	38.845,33	22.000	25.000	30.000	30.000	30.000
= Ordentliche Erträge	110.778,79	392.000	93.536	158.536	103.536	140.100
- Personalaufwendungen	199.467,58	223.715	196.155	206.215	202.080	210.237
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.821,07	5.205	5.555	5.555	5.555	5.555
- Bilanzielle Abschreibungen	4.944,00	5.569	7.078	7.287	7.543	8.142
- Transferaufwendungen	104.348,75	95.719	166.842	116.842	116.842	94.719
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	260.890,77	649.900	206.150	386.150	226.150	386.150
= Ordentliche Aufwendungen	579.472,17	980.108	581.780	722.049	558.170	704.803
= Ordentliches Ergebnis	-468.693,38	-588.108	-488.244	-563.513	-454.634	-564.703
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	500	500	500	500
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.232,21	38.080	36.909	35.743	36.255	36.666
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-40.232,21	-38.080	-36.409	-35.243	-35.755	-36.166
= Ergebnis	-508.925,59	-626.188	-524.653	-598.756	-490.389	-600.869

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	118.011,23	140.000	68.436	0	128.436	73.436	110.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	230.000	100	0	100	100	100
+ Sonstige Einzahlungen	40.732,50	22.000	25.000	0	30.000	30.000	30.000
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	158.743,73	392.000	93.536	0	158.536	103.536	140.100
- Personalauszahlungen	195.232,33	218.836	187.324	0	197.207	192.982	201.048
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.893,40	4.105	3.855	0	3.855	3.855	3.855
- Transferauszahlungen	103.782,25	95.719	166.842	0	116.842	116.842	94.719
- Sonstige Auszahlungen	262.830,22	649.900	206.150	0	386.150	226.150	386.150
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	565.738,20	968.560	564.171	0	704.054	539.829	685.772
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-406.994,47	-576.560	-470.635	0	-545.518	-436.293	-545.672
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	6.058,73	8.600	13.570	0	9.200	9.200	9.200
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.058,73	8.600	13.570	0	9.200	9.200	9.200
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit	-413.053,20	-585.160	-484.205	0	-554.718	-445.493	-554.872

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	34,4	0,0	6,1	8,6	13,6	0,0	9,2	9,2	9,2
Saldo Investitionstätigkeit	-34,4	0,0	-6,1	-8,6	-13,6	0,0	-9,2	-9,2	-9,2

Erläuterungen

Für 2013 sind folgende Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen geplant:

Kulturreihen:

Kindertheater des Monats/-in den Ferien

Schönen Gruß vom Blues

Klangkosmos Weltmusik

Bluesfest

Lach den November

Concert in the Dark
Detmold Spezial
Tanz OWL
Detmolder Sommerbühne
 Einzelveranstaltungen in den Sparten Musik, Literatur, Bildende Kunst
 Projekte:
Hangar 21 Produktionen ("URBAN APP", Artist in Residenz)
Kulturstrolche
Kulturrucksack
Kultur und Schule
Workshops zu versch. Themen

 Kooperationen:
Bachfest
Create music OWL
International Short Film Festival Detmold
"zeitRaum" Reihe für Alte Musik
Create.Music.OWL
Medienprojekte (Kultur & Art Initiative, Fachhochschule OWL)
Hörfest "Neue Musik"
"Ein Tag wie im Senegal" Workshop und Konzert

Kurzbeschreibung

Förderung des Tourismus durch organisatorische und finanzielle Maßnahmen; Positionierung Detmolds in den touristischen Regionen Teutoburger Wald und der Submarke Lippe; Werbemaßnahmen verschiedener Art in Kooperation mit Dritten in Stadt und Region mit dem Ziel der Erhaltung und Steigerung der Gästezahlen.

Ziele

- Der touristische Umsatz wird weiter gesteigert.
- Die Marke "Land des Hermann" wird gefördert.
- Kooperationen mit den regionalen Partnern im Tourismusbereich werden systematisiert.
- Kooperationen mit den überregional wirkenden Organisationen werden neu bestimmt.
- Die Informationsstelle (Tourist Information) wird in Kooperation mit Dritten im Rathaus weiter entwickelt.

Diese o. g. Ziele werden mit der LTM AG umgesetzt, die den Betrieb der Detmolder Tourist Information für weitere 4 Jahre im Rathaus am Markt organisiert.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Touristische Verbände und Verkehrsvereine; Gastronomie und Beherbergungsgewerbe; touristische und kulturelle Einrichtungen; Tagungsveranstalter; Reiseveranstalter und sonstige Reiseunternehmen

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	4,22	3,50	4,63	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Anzahl der Übernachtungen in Betrieben ab 10 Betten	Anz.	105.023	108.000	108.000	-	-	-
Anzahl der Gästeankünfte in Betrieben ab 10 Betten	Anz.	55.074	57.000	57.000	-	-	-
Anzahl der touristischen Kontakte	Anz.	39.176	33.000	35.000	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Betriebsaufwand je Kontakt	€	5,97	6,56	6,19	-	-	-
Betriebsaufwand je Übernachtung	€	0,93	0,84	0,84	-	-	-
Touristischer Umsatz (Übernachtungsgäste x 124 € lt. DWIF)	€	13.022.852,00	13.392.000,00	13.392.000,00	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
= Ordentliche Erträge	0,00	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
- Personalaufwendungen	258.507,03	268.387	271.055	276.478	279.241	282.033
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.000	16.000	16.000	16.000	16.000
- Bilanzielle Abschreibungen	14.583,00	14.583	5.103	4.685	4.267	3.839
- Transferaufwendungen	122.000,00	122.000	122.000	122.000	122.000	122.000

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.919,33	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
= Ordentliche Aufwendungen	397.009,36	408.470	415.658	420.663	423.008	425.372
= Ordentliches Ergebnis	-397.009,36	-406.970	-414.158	-419.163	-421.508	-423.872
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	119.095,99	85.868	89.901	88.936	90.343	91.617
= Ergebnis	-516.105,35	-492.838	-504.059	-508.099	-511.851	-515.489

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.737,57	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	780,00	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.517,57	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
- Personalauszahlungen	247.531,14	262.532	262.224	0	267.470	270.143	272.844
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.000	16.000	0	16.000	16.000	16.000
- Transferauszahlungen	122.000,00	122.000	122.000	0	122.000	122.000	122.000
- Sonstige Auszahlungen	23.647,99	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	393.179,13	388.032	401.724	0	406.970	409.643	412.344
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-390.661,56	-386.532	-400.224	0	-405.470	-408.143	-410.844
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	5.751,46	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.751,46	0	0	0	0	0	0
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-396.413,02	-386.532	-400.224	0	-405.470	-408.143	-410.844

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	5,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-5,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Erläuterungen

Bei der Anzahl der Stellen sind 24 Wochenstunden für Saisonkräfte nicht berücksichtigt. Nach Änderung Statistikgesetzes sind ab 2012 nur noch Betriebe mit zehn Betten und mehr an "IT.NRW" berichtspflichtig, doch ist Detmold aufgrund der Struktur im Beherbergungsgewerbe hiervon nicht entscheidend betroffen.

Zwar ist Deutschland bei seinen eigenen Bewohnern weiterhin das beliebteste Urlaubsland, doch geht die Länge des Aufenthaltes weiter zurück. Dauerte die Haupturlaubsreise 1983 noch 17,4 Tage, sind es heute noch 12,9. Und auch die zusätzliche Urlaubsreise wird immer kürzer: 1983 war der Deutsche noch 11,1 Tage unterwegs, heute nur noch 9,2. Allerdings sind nur 16 % der Deutschen weitere Male im Urlaub unterwegs, der Rest verbringt seine freie Zeit zu Hause. Dies ist eine Zielgruppe von Tagesreisen, bei denen Detmold mit einem guten Angebot punkten kann. Für die Veränderung der Aufenthaltsdauer ist Detmold ein gutes Beispiel: Blieben 1977 die Gäste noch durchschnittlich 4,5 Tage und waren es 1986 noch durchschnittlich 2,8 Tage, halten sie sich heute noch nur noch 1,9 Tage in der Kulturstadt auf.

Die Übernachtungszahlen in Detmold sind um 4,1 % gestiegen, was auf den verstärkten Werbeeinsatz der Tourist Information zurückgeführt wird. Da diese Bemühungen weiterhin verfolgt werden und auch das NRW-Fest eine gute Werbung für Detmold war, wird nicht nur für 2012, sondern auch für 2013 mit einer Steigerung der Übernachtungszahlen gerechnet. Das unbeständige Wetter in unseren Breitengraden relativiert diese Prognose allerdings. Während kurze Schlechtwetterstunden den Reisenden nicht zu sehr beeinträchtigen, beeinflussen zu lange Regenperioden das (Kurz-) Reiseverhalten doch.

Kurzbeschreibung

Planung, Organisation und Umsetzung von eigenen und Kooperationsprojekten in der Innenstadt und den Ortsteilen, Organisation von Arbeitskreisen, Foren und Kooperationsgesprächen. Konzeptionelle Erarbeitung und Prüfung von Werbemedien (Flyer, Plakate, Broschüren etc.) unter Berücksichtigung und Weiterentwicklung des städtischen Corporate Design. Kooperationen mit Partnern.

Ziele

- Das City- und Ortsteilmanagements wird ausgebaut, um
 - 1.die Einzelhandelsstruktur zu etablieren und zu sichern,
 - 2.die Einkaufsstadt regional zu stärken,
 - 3.die Standortqualität der Wirtschaft zu optimieren und
 - 4.das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- Bedeutende Veranstaltungsevents werden etabliert.
- Neue Marketingprojekte werden regelmäßig erprobt.
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

Auftragsgrundlage

Politische Beschlüsse

Zielgruppe

Einzelhandelsförderung, Unterstützung der Gastronomie, Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher der Stadt, besondere Zielgruppen je nach Projekt, Politik und Verwaltung

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	3,97	3,54	4,03	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Anzahl Einzelaktionen	Anz.	1	1	1	-	-	-
Anzahl dauerhafte Maßnahmen	Anz.	1	1	1	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Betriebsaufwand je Einzelaktion	€	51.582,48	42.817,12	45.090,72	-	-	-
Betriebsaufwand je langfristigem Projekt	€	270.808,01	224.789,88	236.726,28	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.199,96	500	500	500	500	500
+ Sonstige ordentliche Erträge	2.000,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
= Ordentliche Erträge	22.199,96	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
- Personalaufwendungen	241.923,37	212.670	203.065	207.030	209.053	211.094
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.220,19	4.500	3.300	3.300	3.300	3.300
- Bilanzielle Abschreibungen	9.624,00	9.874	4.415	4.489	4.464	4.501
- Transferaufwendungen	61.061,78	58.564	63.564	63.564	63.564	63.564
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	85.404,29	101.150	62.350	67.350	67.350	67.350
= Ordentliche Aufwendungen	399.233,63	386.758	336.694	345.733	347.731	349.809

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
= Ordentliches Ergebnis	-377.033,67	-384.258	-334.194	-343.233	-345.231	-347.309
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	300,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	78.023,20	52.604	83.282	82.732	83.872	84.921
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-77.723,20	-51.404	-82.082	-81.532	-82.672	-83.721
= Ergebnis	-454.756,87	-435.662	-416.276	-424.765	-427.903	-431.030

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.000,00	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	18.987,36	500	500	0	500	500	500
+ Sonstige Einzahlungen	2.000,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	80.987,36	2.500	2.500	0	2.500	2.500	2.500
- Personalauszahlungen	237.694,78	206.815	196.442	0	200.275	202.230	204.203
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.220,19	2.000	2.100	0	2.100	2.100	2.100
- Transferauszahlungen	63.611,78	58.564	63.564	0	63.564	63.564	63.564
- Sonstige Auszahlungen	85.242,47	101.150	62.350	0	67.350	67.350	67.350
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	387.769,22	368.529	324.456	0	333.289	335.244	337.217
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-306.781,86	-366.029	-321.956	0	-330.789	-332.744	-334.717
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	277,26	4.500	18.200	0	3.200	3.200	3.200
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	277,26	4.500	18.200	0	3.200	3.200	3.200
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-307.059,12	-370.529	-340.156	0	-333.989	-335.944	-337.917

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	23,0	0,0	0,3	4,5	18,2	0,0	3,2	3,2	3,2
Saldo Investitionstätigkeit	-23,0	0,0	-0,3	-4,5	-18,2	0,0	-3,2	-3,2	-3,2

Erläuterungen

- Das City- und Ortsteilmanagement wird projektorientiert umgesetzt, um
- das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- die Einzelhandelsstruktur zu unterstützen
- die Einkaufsstadt regional zu stärken,
- die Standortqualität zu optimieren
 - Neue Marketingprojekte werden regelmäßig umgesetzt
- Veranstaltungsevents werden durchgeführt und/oder unterstützt
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

Kurzbeschreibung

Informationsvermittlung über heimische und sonstige Greifvögel; Ausstellung der Tiere zur Besichtigung in Flugvolieren und in artengerechter Tierhaltung; Vorführung von freifliegenden Greifvögeln.

Zucht von seltenen Greifvögeln und Verwendung im Spezial-Zoo bzw. Auswilderung in die Natur; Annahme von kranken Greifvögeln, Pflege der Vögel und Ausgewöhnung.

Ziele

- Die Adlerwarte fördert als größte und älteste Greifvogelwarte Deutschlands das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt Detmold.
- Die Adlerwarte erfüllt mit ihrer Nachzucht- und Auswilderungsstation einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- Die Adlerwarte entwickelt und stärkt ihr Image als Freizeiteinrichtung für Familien.
- Es werden Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen umgesetzt.
- Die Adlerwarte arbeitet kostendeckend und erwirtschaftet auch ihre Abschreibungen selbst.

Auftragsgrundlage

Kaufvertrag der Adlerwarte gemäß Ratsbeschluss

Zielgruppe

Nationale und internationale Besucher, Familien und Kinder, Schulklassen, Gruppenreisende, Vogelkundler, Einwohner, Naturfreunde

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	5,50	6,50	5,98	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Anzahl der Besucher	Anz.	73.520	90.000	72.000	-	-	-
Anzahl der Zootiere	Anz.	178	180	172	-	-	-
Anzahl der Nachzuchten	Anz.	21	20	12	-	-	-
Anzahl der "Pflegetiere" im Artenschutz	Anz.	123	150	145	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Sonstige Verkaufserlöse je Besucher	€	0,15	0,09	0,15	-	-	-
Spende je Besucher	€	0,46	0,24	0,31	-	-	-
Umsatz Kiosk je Besucher	€	1,75	1,67	2,08	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	41.853,14	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	422.580,77	566.000	495.000	515.000	515.000	525.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.599,10	100	8.500	8.500	8.500	8.500
= Ordentliche Erträge	469.033,01	596.100	533.500	553.500	553.500	563.500
- Personalaufwendungen	282.736,37	312.847	297.406	318.073	321.114	324.185
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.453,65	19.900	20.050	20.050	20.050	20.050
- Bilanzielle Abschreibungen	9.637,00	13.714	18.305	18.438	19.025	19.474
- Transferaufwendungen	225,00	200	200	200	200	200
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	106.279,91	121.200	117.650	117.650	117.650	117.650

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
= Ordentliche Aufwendungen	430.331,93	467.861	453.611	474.411	478.039	481.559
= Ordentliches Ergebnis	38.701,08	128.239	79.889	79.089	75.461	81.941
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	72,00	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.964,77	70.252	80.032	80.422	81.547	82.640
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-69.892,77	-67.502	-77.282	-77.672	-78.797	-79.890
= Ergebnis	-31.191,69	60.737	2.607	1.417	-3.336	2.051

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	51.082,63	30.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	422.985,42	566.000	495.000	0	515.000	515.000	525.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	5.514,06	100	8.500	0	8.500	8.500	8.500
+ Sonstige Einzahlungen	1.265,79	0	0	0	0	0	0
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	480.847,90	596.100	533.500	0	553.500	553.500	563.500
- Personalauszahlungen	282.059,62	312.067	296.082	0	316.723	319.750	322.808
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	31.745,56	19.500	19.550	0	19.550	19.550	19.550
- Transferauszahlungen	225,00	200	200	0	200	200	200
- Sonstige Auszahlungen	119.607,22	124.200	120.650	0	117.650	117.650	117.650
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	433.637,40	455.967	436.482	0	454.123	457.150	460.208
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	47.210,50	140.133	97.018	0	99.377	96.350	103.292
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	0,00	15.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	15.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	6.281,92	75.400	68.500	0	28.500	28.500	28.500
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.281,92	75.400	68.500	0	28.500	28.500	28.500
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.281,92	-60.400	-58.500	0	-18.500	-18.500	-18.500
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	40.928,58	79.733	38.518	0	80.877	77.850	84.792

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	15,0	10,0	0,0	10,0	10,0	10,0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	152,0	0,0	6,3	75,4	68,5	0,0	28,5	28,5	28,5
Saldo unterhalb der Wertgrenze	-152,0	0,0	-6,3	-60,4	-58,5	0,0	-18,5	-18,5	-18,5
Saldo Investitionstätigkeit	-152,0	0,0	-6,3	-60,4	-58,5	0,0	-18,5	-18,5	-18,5

Erläuterungen

Die Ausrichtung der Adlerwarte als Erholungs- und Freizeiteinrichtung, gerade für Familien, hat sich gut etabliert. Dieses zeigt insbesondere die seit drei Jahren erhobene Umfrage der LTM, bei der die Adlerwarte immer wieder die Bestnote in der Bewertung erhalten hat. Dennoch ist hier eine Korrektur der Ausrichtung nötig. Da die Anlage vermehrt Gäste im Rentenalter besuchen, gilt es hier auf die speziellen Wünsche und Bedürfnisse dieser Klientel einzugehen.

Die Neuorientierung unter dem Motto "Sagenhafte Adlerwarte" gilt es weiter auszubauen, ebenso die Angebote für Lehrer und deren Schulklassen.

Kontakte zu Zoos in Afrika und Indien sollen durch ggf. Tiertausch den Artenreichtum der Anlage Zukunftsorientiert sicherstellen.

Durch die Aufnahme kranker und verletzter Tiere sind Anlage und Personal an ihren Grenzen gekommen. Leider ist seit Jahren keinerlei Unterstützung und Hilfe z. B. auf Landes- oder Kreisebene zu erwarten.

Die Ausbildungskooperation mit dem Zoo Münster ist vorbildlich. Dank der Unterstützung des CAL e. V. ist eine Ausbildung zum Zootierpfleger in der Adlerwarte im Verbund möglich.

Kurzbeschreibung

Initiierung und Organisation von Begegnungen, Konferenzen, Aktionen der Stadt Detmold im Rahmen von Städtepartnerschaften
 Information zu Förderprogrammen Dritter, Verwaltung der städtischen Mittel für Städtepartnerschaften, Förderung von Jugendprojekten und Jugendaustausch

Ziele

- Die kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Kontakte werden ausgebaut.
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Die Begegnung junger Menschen und Familien wird verstärkt.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger aus Detmold und den Partnerstädten insbesondere Jugendliche aus Detmold, Hasselt, Saint-Omer, Zeitz, Savonlinna und Kalithea.

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	1,02	1,02	1,10	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Anzahl der Veranstaltungen: Jugendliche und Schüler	Anz.	18	2	5	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Jugendliche und Schüler	Anz.	549	100	150	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen: Kultur	Anz.	6	4	2	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Kultur	Anz.	697	150	100	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen: Familien, Gruppen, Vereine	Anz.	3	10	10	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Familien, Gruppen, Vereine	Anz.	28	200	300	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen: Sonstiges (z. B. Bürgerfahrten)	Anz.	13	5	2	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Sonstiges (z. B. Bürgerfahrten)	Anz.	364	200	150	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je TeilnehmerIn	€	37,59	68,56	82,78	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.493,49	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	120,00	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	32.229,36	500	500	500	500	500

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
= Ordentliche Erträge	57.842,85	25.500	25.500	25.500	25.500	25.500
- Personalaufwendungen	81.054,61	55.818	74.386	75.873	76.634	77.400
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	400	500	500	500	500
- Bilanzielle Abschreibungen	313,00	438	325	387	450	512
- Transferaufwendungen	1.862,00	1.876	1.876	1.876	1.876	1.876
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	74.150,63	53.100	53.600	53.600	53.600	53.600
= Ordentliche Aufwendungen	157.380,24	111.632	130.687	132.236	133.060	133.888
= Ordentliches Ergebnis	-99.537,39	-86.132	-105.187	-106.736	-107.560	-108.388
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.730,64	18.342	23.483	23.293	23.625	23.933
= Ergebnis	-120.268,03	-104.474	-128.670	-130.029	-131.185	-132.321

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	44.638,80	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	216,00	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	32.229,36	500	500	0	500	500	500
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	77.084,16	25.500	25.500	0	25.500	25.500	25.500
- Personalauszahlungen	61.709,41	55.623	72.178	0	73.621	74.359	75.103
- Transferauszahlungen	1.862,00	1.876	1.876	0	1.876	1.876	1.876
- Sonstige Auszahlungen	71.693,81	53.100	53.600	0	53.600	53.600	53.600
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	135.265,22	110.599	127.654	0	129.097	129.835	130.579
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-58.181,06	-85.099	-102.154	0	-103.597	-104.335	-105.079
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	507,86	900	1.000	0	1.000	1.000	1.000
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	507,86	900	1.000	0	1.000	1.000	1.000
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit	-58.688,92	-85.999	-103.154	0	-104.597	-105.335	-106.079

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2,0	0,0	0,5	0,9	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0
Saldo Investitionstätigkeit	-2,0	0,0	-0,5	-0,9	-1,0	0,0	-1,0	-1,0	-1,0

Erläuterungen

- Die kulturellen und touristischen Kontakte werden gepflegt
- Der Know-How-Transfer in Wirtschaftsthemen wird intensiviert
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Der Praktikantenaustausch wird systematisiert und gefördert

Kurzbeschreibung

Darstellung aller Erträge und Aufwendungen der Stadt Detmold zum Betrieb der Kurverwaltung Hiddesen GmbH. Der Kneipp- und Verkehrsverein betreibt das Kurhaus ab dem 1.1.2009 eigenständig. Dafür wird ein Zuschuss gezahlt.

Ziele

Touristische Beratung Hiddesen

Mit dem Kneipp- und Verkehrsverein Detmold - Hiddesen werden die Anforderungen aus der Kurortförderung umgesetzt. Die Stadt Detmold übernimmt dabei die Unterhaltung der Kuranlagen und die touristische Beratung, der Kneipp- und Verkehrsverein den Betrieb des Haus des Gastes und die Umsetzung eines Gesundheitsprogramms.

Auftragsgrundlage

Vertrag mit dem Kneipp- und Verkehrsverein, politische Beschlüsse

Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	0,20	0,20	0,14	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
- Personalaufwendungen	15.028,27	20.285	19.967	20.366	20.572	20.572
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.998,92	5.200	8.200	8.200	8.200	8.200
- Bilanzielle Abschreibungen	1.500,00	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	82.899,99	82.900	81.000	81.000	81.000	81.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.040,00	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
= Ordentliche Aufwendungen	109.467,18	110.185	110.967	111.366	111.572	111.572
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.000,00	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
= Ergebnis	-124.467,18	-125.185	-125.967	-126.366	-126.572	-126.572

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
- Personalauszahlungen	13.332,84	18.333	16.876	0	17.213	17.387	17.387
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.545,09	5.200	8.200	0	8.200	8.200	8.200
- Transferauszahlungen	98.733,32	82.900	81.000	0	81.000	81.000	81.000
- Sonstige Auszahlungen	-2.534,71	1.800	1.800	0	1.800	1.800	1.800
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	116.076,54	108.233	107.876	0	108.213	108.387	108.387
- Auszahlungen von Zuwendungen	11.206,18	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	11.206,18	0	0	0	0	0	0
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit	-127.282,72	-108.233	-107.876	0	-108.213	-108.387	-108.387

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	11,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-11,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Erläuterungen

Darstellung aller Erträge und Aufwendungen der Stadt Detmold zum Betrieb der Kurverwaltung Hiddesen GmbH. Der Kneipp- und Verkehrsverein betreibt das Kurhaus ab dem 1.1.2009 eigenständig. Dafür wird der o. g. Zuschuss gezahlt.

Kurzbeschreibung

Ausleihe von Medien;
 Nutzung von Medien innerhalb der Bibliothek;
 Informationsvermittlung;
 auswärtiger Leihverkehr;
 Leseförderung von Kindern und Jugendlichen

Ziele

Unterstützung des lebenslangen, selbstbestimmten Lernens aller Bevölkerungsgruppen;
 Förderung der Lese-, Sprach- und Medienkompetenz;
 Förderung der Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen;
 Förderung der Informationskompetenz durch Schulungen auf der Basis eines aktuellen und vielseitigen Medienbestandes und elektronischer Angebote

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss

Zielgruppe

Einwohner und Einrichtungen der Stadt und des Einzugsbereiches;
 Multiplikatoren aus Schulen, Kindergärten, Bibliotheksinstitutionen

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	8,33	8,71	7,52	–	–	–

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Anzahl der Ausleihen - Printmedien	Anz.	185.196	183.000	181.000	–	–	–
Anzahl der Ausleihen - Neue Medien	Anz.	64.287	62.000	66.000	–	–	–
Medienbestand - Printmedien	Anz.	44.425	49.000	48.000	–	–	–
Medienbestand - Neue Medien	Anz.	8.808	8.800	9.500	–	–	–
Ausleihen pro Medium pro Jahr - Printmedien	Anz.	1	1	1	–	–	–
Ausleihen pro Medium pro Jahr - Neue Medien	Anz.	7	7	7	–	–	–
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Ausleihe	€	–	2,93	2,95	–	–	–
Zuschussbedarf je Ausleihe	€	–	-2,56	-2,63	–	–	–
Besucher/innen pro Jahr	Anz.	84.624	83.000	86.000	–	–	–

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	14.320	5.408	4.014	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	40.500	40.500	40.500	40.500	40.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	5.642	3.500	3.500	3.500	3.500
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	29.500	29.500	29.500	29.500	29.500
= Ordentliche Erträge	0,00	91.762	80.708	79.314	75.300	75.300

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
- Personalaufwendungen	0,00	437.486	468.662	478.036	482.815	487.645
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.250	2.550	2.550	2.550	2.550
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	200	200	200	200	200
- Transferaufwendungen	0,00	350	350	350	350	350
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	134.032	117.158	119.554	113.390	113.390
= Ordentliche Aufwendungen	0,00	574.318	588.920	600.690	599.305	604.135
= Ordentliches Ergebnis	0,00	-482.556	-508.212	-521.376	-524.005	-528.835
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	142.428	141.102	139.575	141.832	143.886
= Ergebnis	0,00	-624.984	-649.314	-660.951	-665.837	-672.721

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	14.320	5.408	0	4.014	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	40.500	40.500	0	40.500	40.500	40.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	1.800	1.800	0	1.800	1.800	1.800
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	5.642	3.500	0	3.500	3.500	3.500
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	29.500	29.500	0	29.500	29.500	29.500
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	91.762	80.708	0	79.314	75.300	75.300
- Personalauszahlungen	0,00	436.929	464.247	0	473.533	478.267	483.051
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.250	1.325	0	1.325	1.325	1.325
- Transferauszahlungen	0,00	350	350	0	350	350	350
- Sonstige Auszahlungen	0,00	45.932	29.058	0	30.454	24.290	24.290
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	484.461	494.980	0	505.662	504.232	509.016
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	-392.699	-414.272	0	-426.348	-428.932	-433.716
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	89.100	89.325	0	90.325	90.325	90.325
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	89.100	89.325	0	90.325	90.325	90.325
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	0,00	-481.799	-503.597	0	-516.673	-519.257	-524.041

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	89,1	89,3	0,0	90,3	90,3	90,3
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	-89,1	-89,3	0,0	-90,3	-90,3	-90,3

Erläuterungen

2013 liegen die Bibliotheksschwerpunkte in den Themen:

- OWL-Verbund-Projekt "Kamishibai" Leseförderung mit Hilfe von bildgestütztem Erzählen und Vorlesen
- Fortführung des modularen Konzeptes zur Vermittlung zeitgemäßer Informations- und Medienkompetenz als Bildungspartner der Detmolder Schulen
- Durchführung des Projektes "OWL-Onlinebibliothek"
- Fortführung der Leseförderung durch das Kindergarten-Führungskonzept "Ich bin BüchereiFit in drei Lernschritten"
- Fortführung der speziellen Leseförderung von Jungen ab 10 Jahren durch Aktionen im Boys Club

2013 soll der weitere Aufbau der Bildungspartnerschaften mit den Grund- und weiterführenden Schulen erfolgen. Das Konzept sieht eine feste Zusammenarbeit mit interessierten Schulen vor, in dem zusammen mit den Lehrkräften eine altersgerechte Einführung in die Welt des

Lesens und der Informationsgewinnung konzipiert wird. Langfristig soll eine kontinuierliche Partnerschaft mit den Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen entstehen. Ziel ist es, dass inhaltlich aufeinander aufbauende Bibliotheksbesuche (Entwicklung der Sprach- und Lesefähigkeiten, Schulung von Informations- und Recherchefähigkeiten) verschiedener Klassenstufen in den Lehrplan integriert werden. Erste Erfahrungen mit einigen Grundschulklassen des Schuljahres 2011/2012 dienen als Basis für den weiteren Ausbau der Bildungspartnerschaft mit den weiterführenden Schulen ab dem Schuljahr 2012/2013.

Kurzbeschreibung

Ausleihe von Medien;
 Nutzung von Medien innerhalb der Bibliothek;
 Informationsvermittlung;
 auswärtiger Leihverkehr;
 Leseförderung von Kindern und Jugendlichen

Ziele

Unterstützung des lebenslangen, selbstbestimmten Lernens aller Bevölkerungsgruppen;
 Förderung der Lese-, Sprach- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen;
 Förderung der Informationskompetenz durch Schulungen auf der Basis eines aktuellen und vielseitigen Medienbestandes und elektronischer Angebote

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss

Zielgruppe

Einwohner und Einrichtungen der Stadt und des Einzugsbereiches;
 Multiplikatoren aus Schulen, Kindergärten, Bibliotheksinstitutionen;

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	8,33	8,71	–	–	–	–

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Anzahl der Ausleihen - Printmedien	Anz.	185.196	183.000	–	–	–	–
Anzahl der Ausleihen - neue Medien	Anz.	64.287	62.000	–	–	–	–
Medienbestand - Printmedien	Anz.	44.425	49.000	–	–	–	–
Medienbestand - neue Medien	Anz.	8.808	8.800	–	–	–	–
Ausleihen pro Medium pro Jahr - Printmedien	Anz.	4,17	3,73	–	–	–	–
Ausleihen pro Medium pro Jahr - neue Medien	Anz.	7,30	7,05	–	–	–	–
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Ausleihe	€	2,75	–	–	–	–	–
Zuschussbedarf je Ausleihe	€	2,48	–	–	–	–	–
Besucher/innen pro Jahr	Anz.	84.624	83.000	–	–	–	–

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	39.300,00	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	712,51	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.321,77	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	25.312,05	0	0	0	0	0
= Ordentliche Erträge	71.646,33	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	386.012,38	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.313,94	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	381,25	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
- Transferaufwendungen	344,40	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	120.417,57	0	0	0	0	0
= Ordentliche Aufwendungen	528.469,54	0	0	0	0	0
= Ordentliches Ergebnis	-456.823,21	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	163.708,15	0	0	0	0	0
= Ergebnis	-620.531,36	0	0	0	0	0

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	59,00	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	37.437,00	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	712,51	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	10.473,63	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	24.915,90	0	0	0	0	0	0
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	73.598,04	0	0	0	0	0	0
- Personalauszahlungen	385.636,00	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	23.922,37	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	344,40	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	33.690,49	0	0	0	0	0	0
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	443.593,26	0	0	0	0	0	0
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-369.995,22	0	0	0	0	0	0
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	88.557,18	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	88.557,18	0	0	0	0	0	0
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	-458.552,40	0	0	0	0	0	0

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	88,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-88,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Kurzbeschreibung

Weiterbildung: Durchführung von Kursen und Seminaren, Einzelveranstaltungen, Ausstellungen und passgenaue Bildungsangebote und -konzepte für Verwaltung und Betriebe

Schulabschlüsse: Durchführung von Lehrgängen einschließlich Prüfungen und Zuerkennung der staatlichen Abschlüsse im Bereich der Sekundarstufe I, Information und Beratung über den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen der Sekundarstufe I und II

Ziele

Weiterbildung: Förderung von individuellen Fähig- und Fertigkeiten, Hinführung zu sozialem und kulturellem Lernen, Information und Begegnung, aktive Auseinandersetzung mit politischen und kulturellen Inhalten

Schulabschlüsse: Vermittlung staatlicher Abschlüsse im 2. Bildungsweg, Verbesserung der Chancen für Ausbildung und Beruf

Auftragsgrundlage

1. Weiterbildungsgesetz NW, Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW

Ratsbeschlüsse

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit der Stadt Horn - Bad Meinberg und der Gemeinde Schlangen sowie der Stadt Bielefeld

Zielgruppe

Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	12,29	11,82	12,65	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Unterrichtsstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	13.324	11.000	11.000	-	-	-
Unterrichtsstunden Schulabschlüsse	Anz.	4.089	2.700	2.700	-	-	-
Teilnehmer Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	9.197	8.000	8.000	-	-	-
Teilnehmer an Schulabschlusslehrgängen	Anz.	252	190	190	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Teilnehmerstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	147.892	138.000	138.000	-	-	-
Teilnehmerstunden Schulabschlüsse	Anz.	72.621	58.000	58.000	-	-	-
Zertifizierung nach ISO 9001 - 2000	Anz.	1	1	1	-	-	-
Anzahl erfolgreiche Schulabschlüsse pro Teilnehmer	%	100	85	85	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand pro Teilnehmerstunde Weiterbildungsveranstaltungen	€	6,94	8,20	7,69	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand pro Teilnehmerstunde Schulabschlüsse	€	5,21	6,82	8,67	-	-	-

Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Ertrags- und Aufwandsarten in €						
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	585.200	617.266	617.266	617.266	617.266

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	340.000	300.000	300.000	300.000	300.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	119.100	119.100	119.100	119.100	119.100
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
= Ordentliche Erträge	0,00	1.079.300	1.071.366	1.071.366	1.071.366	1.071.366
- Personalaufwendungen	0,00	1.093.165	1.134.892	1.148.391	1.155.273	1.162.227
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	27.400	27.525	27.525	27.525	27.525
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	540	2.267	2.267	2.267	2.267
- Transferaufwendungen	0,00	66.100	66.100	66.100	66.100	66.100
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	162.150	159.400	159.400	159.400	159.400
= Ordentliche Aufwendungen	0,00	1.349.355	1.390.184	1.403.683	1.410.565	1.417.519
= Ordentliches Ergebnis	0,00	-270.055	-318.818	-332.317	-339.199	-346.153
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	178.224	177.250	179.394	181.771	184.167
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	-171.224	-170.250	-172.394	-174.771	-177.167
= Ergebnis	0,00	-441.279	-489.068	-504.711	-513.970	-523.320

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	585.200	617.266	0	617.266	617.266	617.266
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	340.000	300.000	0	300.000	300.000	300.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	119.100	119.100	0	119.100	119.100	119.100
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	35.000	35.000	0	35.000	35.000	35.000
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	1.079.300	1.071.366	0	1.071.366	1.071.366	1.071.366
- Personalauszahlungen	0,00	1.076.180	1.130.476	0	1.143.887	1.150.723	1.157.631
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.900	2.000	0	2.900	100	100
- Transferauszahlungen	0,00	66.100	66.100	0	66.100	66.100	66.100
- Sonstige Auszahlungen	0,00	177.129	176.780	0	163.647	159.400	159.400
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	1.322.309	1.375.356	0	1.376.534	1.376.323	1.383.231
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	-243.009	-303.990	0	-305.168	-304.957	-311.865
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	27.300	53.090	0	27.425	27.425	27.425
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	27.300	53.090	0	27.425	27.425	27.425
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	0,00	-270.309	-357.080	0	-332.593	-332.382	-339.290

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25,7	0,0	0,0	27,3	53,1	0,0	27,4	27,4	27,4
Saldo Investitionstätigkeit	-25,7	0,0	0,0	-27,3	-53,1	0,0	-27,4	-27,4	-27,4

Erläuterungen

VHS (Weiterbildung und Schulabschlüsse)

Die Projektmittelbewirtschaftung verändert die Arbeit der VHS und führt zu einem stark erhöhten Verwaltungs-, Koordinations- und Abrechnungsaufwand. Es gibt ständig neu zu verhandelnde Verträge, befristet vorzuhaltendes Personal, Bedarfe an Räumen und Ausstattung etc..

Auch inhaltlich haben sich - aufgrund gesellschaftlicher Bedarfe - die Schwerpunkte der VHS-Arbeit verändert. Integration ist ein zentrales Arbeitsfeld der VHS und wird es sicher in den nächsten Jahren auch bleiben:

- Zum einen im Bereich Deutsch/ Integrationskurse für Migranten (SPRINT: Deutschkurse für Migranten-Eltern, Integrationskurse, Deutschnachweis im Rahmen des Einbürgerungsverfahrens)
- Zum anderen im Bereich der nachholenden Schulabschlüsse (Zweite Chance)

Die Einsparvorgaben im Rahmen der "Perspektivischen Neuausrichtung" werden weiter umgesetzt. Konkret umzusetzende Maßnahmen waren u. a.:

- Jahresprogramm: Zur Reduzierung der Kosten wird am Jahresprogramm festgehalten.
- Gebührenerhöhung: Anhebung der Gebühren um 15 % seit dem 2. Semester 2010 mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung. Dies führte allerdings zu Teilnehmerrückgängen und nicht zu den erhofften Ergebnisverbesserungen. Von einer weiteren Gebührenerhöhung wird aufgrund dieser Erfahrungen dringend abgeraten.

Erfreulicherweise wurden seit 2011 die 28 % Kürzungen der Landesförderung um 13 % zurückgenommen. D. h. es verbleiben 15 % Kürzungen gegenüber dem Referenzjahr 1999. Für die VHS führt das zu einer Erhöhung des Landeszuschusses von 13 % in 2012. Es ist derzeit davon auszugehen, dass es für 2013 bei diesem höheren Ansatz bleibt (ca. 40 T€)

Die bereits angekündigte moderate Novellierung des Weiterbildungsgesetzes ist bisher nicht umgesetzt. Sie ist aber für 2013 zu erwarten.

Um die Landesförderung zu erhalten, ist seit 2009 eine erfolgreiche Zertifizierung vorgeschrieben. Die VHS ist bereits seit 2005 nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001: 2000 und seit 2009 nach dem neuen Standard DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Zusätzlich wurde die Trägerzertifizierung nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) erlangt. In 2013 steht erneut ein Überwachungsaudit an.

Kurzbeschreibung

Weiterbildung: Durchführung von Kursen und Seminaren, Einzelveranstaltungen, Ausstellungen und passgenaue Bildungsangebote und -konzepte für Verwaltung und Betriebe.

Schulabschlüsse: Durchführung von Lehrgängen einschließlich Prüfungen und Zuerkennung der staatlichen Abschlüsse im Bereich der Sekundarstufe I, Information und Beratung über den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen der Sekundarstufe I und II

Ziele

Weiterbildung: Förderung von individuellen Fähig- und Fertigkeiten, Hinführung zu sozialem und kulturellem Lernen, Information und Begegnung, aktive Auseinandersetzung mit politischen und kulturellen Inhalten

Schulabschlüsse: Vermittlung staatlicher Abschlüsse im 2. Bildungsweg, Verbesserung der Chancen für Ausbildung und Beruf

Auftragsgrundlage

1. Weiterbildungsgesetz NW, Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW, Ratsbeschlüsse

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit der Stadt Horn-Bad Meinberg und der Gemeinde Schlangen sowie der Stadt Bielefeld

Zielgruppe

Jugendliche ab 16 Jahre und Erwachsene

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	12,29	11,82	–	–	–	–

Leistungen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Unterrichtsstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	13.324	11.000	–	–	–	–
Unterrichtsstunden Schulabschlüsse	Anz.	4.089	2.700	–	–	–	–
Teilnehmer Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	9.197	8.000	–	–	–	–
Teilnehmer an Schulabschlusslehrgängen	Anz.	252	190	–	–	–	–

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Teilnehmerstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	147.892	138.000	–	–	–	–
Teilnehmerstunden Schulabschlüsse	Anz.	72.621	58.000	–	–	–	–
Zertifizierung nach ISO 9001-2000	Anz.	1	1	–	–	–	–
Anzahl erfolgreiche Schulabschlüsse / Teilnehmer	%	100	85	–	–	–	–
Durchschnittlicher Betriebsaufwand / Teilnehmerstunden Weiterbildungsveranstaltungen	€	7,44	8,41	–	–	–	–
Durchschnittlicher Betriebsaufwand / Teilnehmerstunden Schulabschlüsse	€	5,36	6,87	–	–	–	–

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	599.766,71	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	316.364,82	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	117.871,00	0	0	0	0	0

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Sonstige ordentliche Erträge	38.905,35	0	0	0	0	0
= Ordentliche Erträge	1.072.907,88	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	1.088.933,79	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47.341,41	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	1.155,00	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	44.022,85	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	124.479,27	0	0	0	0	0
= Ordentliche Aufwendungen	1.305.932,32	0	0	0	0	0
= Ordentliches Ergebnis	-233.024,44	0	0	0	0	0
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	12.316,78	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	178.347,58	0	0	0	0	0
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-166.030,80	0	0	0	0	0
= Ergebnis	-399.055,24	0	0	0	0	0

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	633.995,88	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	314.665,87	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	122.439,79	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	46.078,35	0	0	0	0	0	0
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.117.179,89	0	0	0	0	0	0
- Personalauszahlungen	1.025.108,68	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	28.745,03	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	47.379,92	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	127.407,55	0	0	0	0	0	0
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.228.641,18	0	0	0	0	0	0
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-111.461,29	0	0	0	0	0	0
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	19.951,43	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.951,43	0	0	0	0	0	0
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit	-131.412,72	0	0	0	0	0	0

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Kurzbeschreibung

Musikerfahrung im Säuglings- und Kleinkindalter (Eltern-Kind-Kurse), Musikunterricht für Kinder in den Elementarfächern (Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung), Kurse und kontinuierlicher Unterricht für Kinder und Jugendliche in der Instrumental- und Vokalausbildung, Ensemble- und Ergänzungsfächer (z.T. auch für erwachsene), Bläser-, Streicher- und Keyboardklassen an allgemeinbildenden Schulen, Studienvorbereitende Abteilung

Ziele

Heranführung einer breiten Öffentlichkeit an die Musik, Begabtenförderung; Aufbau und Erhaltung von Spielkreisen und Orchester, Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen, Ausbau der Angebote in der OGS

Zielgruppe

Kleinkinder, Kinder und Jugendliche aus Detmold, Blomberg und Horn - Bad Meinberg; Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	14,59	15,02	15,11	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Unterrichtsstunden insgesamt	Anz.	456,50	467,00	460,00	-	-	-
davon Elementarbereich	Anz.	34,30	28,00	25,00	-	-	-
davon Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	376,00	400,00	393,00	-	-	-
davon Ensemble-/Ergänzungsfächer	Anz.	46,20	39,00	42,00	-	-	-
davon Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	763	900	750	-	-	-
davon Ensemble-/Ergänzungsfächer	Anz.	205	210	230	-	-	-
Musikschüler/innen insgesamt	Anz.	1.266	1.380	1.210	-	-	-
davon im Elementarbereich	Anz.	298	270	230	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Teilnehmerstunden im Elementarbereich	Anz.	10.958,88	14.100,00	14.100,00	-	-	-
Teilnehmerstunden im Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	36.184,56	37.600,00	37.600,00	-	-	-
Teilnehmerstunden in den Ensemble-/Ergänzungsfächern	Anz.	10.680,00	9.900,00	9.900,00	-	-	-
Teilnehmerstunden insgesamt	Anz.	57.823,44	61.600,00	61.600,00	-	-	-
Mitwirkung bei Leistungsvorspielen, Wettbewerben, studienvorbereitender Ausbildung	Anz.	59	35	30	-	-	-
Mitwirkung bei Veranstaltungen	Ant.	85	65	70	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Teilnehmerstunde	€	-	17,80	18,86	-	-	-
Zuschussbedarf je Teilnehmerstunde	€	-	-9,54	-10,51	-	-	-

Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Ertrags- und Aufwandsarten in €						
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	13.200	13.200	13.200	13.200	13.200

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	415.000	420.000	420.000	420.000	420.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	11.650	11.650	11.650	11.650	11.650
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	65.100	71.100	71.100	65.100	65.100
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	4.400	4.400	4.400	4.400	4.400
= Ordentliche Erträge	0,00	509.350	520.350	520.350	514.350	514.350
- Personalaufwendungen	0,00	932.390	997.472	1.016.302	1.025.904	1.035.603
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	9.000	9.200	9.200	9.200	9.200
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	100	100	100	100	100
- Transferaufwendungen	0,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	18.750	18.925	18.925	18.925	18.925
= Ordentliche Aufwendungen	0,00	961.440	1.026.897	1.045.727	1.055.329	1.065.028
= Ordentliches Ergebnis	0,00	-452.090	-506.547	-525.377	-540.979	-550.678
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	135.338	135.355	136.292	137.644	138.967
= Ergebnis	0,00	-587.428	-641.902	-661.669	-678.623	-689.645

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	13.200	13.200	0	13.200	13.200	13.200
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	415.000	420.000	0	420.000	420.000	420.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	11.650	11.650	0	11.650	11.650	11.650
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	65.100	71.100	0	71.100	65.100	65.100
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	4.400	4.400	0	4.400	4.400	4.400
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	509.350	520.350	0	520.350	514.350	514.350
- Personalauszahlungen	0,00	930.010	993.057	0	1.011.799	1.021.356	1.031.009
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	5.000	5.050	0	5.050	5.050	5.050
- Transferauszahlungen	0,00	1.200	1.200	0	1.200	1.200	1.200
- Sonstige Auszahlungen	0,00	22.390	18.925	0	18.925	18.925	18.925
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	958.600	1.018.232	0	1.036.974	1.046.531	1.056.184
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	-449.250	-497.882	0	-516.624	-532.181	-541.834
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	4.000	4.150	0	4.150	4.150	4.150
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	4.000	4.150	0	4.150	4.150	4.150
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investivitätigkeit	0,00	-453.250	-502.032	0	-520.774	-536.331	-545.984

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	4,0	4,2	0,0	4,2	4,2	4,2
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	-4,0	-4,2	0,0	-4,2	-4,2	-4,2

Erläuterungen

Die Erträge liegen mit geplanten rd. 514 T€ rd. 5 T€ über dem Ansatz des Vorjahres. Es bleibt abzuwarten, ob die zum 01.01.2013 beschlossene Gebührenerhöhung im Segment des Gruppenunterrichts die Einnahmesituation tatsächlich deutlich verbessert.

Aus im Folgenden genannten Veränderungen ergibt sich insgesamt im Vergleich zum Plan 2012 eine Erhöhung des Zuschussbedarfes um rd. 60 T€:

Die Personalaufwendungen werden trotz einer Reduzierung des Stellenumfangs um ½ Stelle mit rd. 997 T€ um rd. 65 T€ höher ausfallen als im Ansatz 2012. Die Erhöhung ist in erster Linie auf die Tarifsteigerung zurückzuführen (zum 01.03.12 rd. 3,5 zum 01.01.2013 rd. 1,4; zum 01.08.2013 nochmals rd. 14 %). Hinzu kommt eine Neuverteilung der Overheadkosten durch die Umlage im Fachbereich 8.

Eine Rückverlagerung von Stundenanteilen aus dem Honorar- in den Angestelltenbereich war aufgrund des Einsatzgebietes der Lehrkräfte notwendig und vermindert die Ausgaben auf diesem Planansatz.

Eine weitere Voraussetzung für diese Personalkostenplanung ist, dass das Kollegium nach wie vor den so genannten Ferienüberhang durch unbezahlte Mehrarbeit in Höhe von 13 % umsetzt.

Die sonstigen Positionen des ordentlichen Aufwands orientieren sich an den Rechnungsergebnissen 2011 bzw. Planzahlen 2012.

Kurzbeschreibung

Musikerfahrung im Säuglings- u. Kleinkindalter (Eltern-Kind-Kurse), Musikunterricht für Kinder in den Elementarfächern (Musikalische Früherziehung; Musikalische Grundausbildung), Kurse und kontinuierlicher Unterricht für Kinder und Jugendliche in der Instrumental- u. Vokalausbildung, Ensemble- und Ergänzungsfächer (z.T. auch für Erwachsene), Bläser-, Streicher- u. Keyboardklassen an allgemeinbildenden Schulen, Studienvorbereitende Abteilung

Ziele

Heranführung einer breiten Öffentlichkeit an die Musik, Begabtenförderung; Aufbau und Erhaltung von Spielkreisen und Orchester, Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen, Ausbau der Angebote in der OGS

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss über die Einrichtung der Musikschule, Satzung der Musikschule, öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit den Städten Blomberg und Horn-Bad Meinberg

Zielgruppe

Kleinkinder, Kinder und Jugendliche aus Detmold, Blomberg und Horn-Bad Meinberg; Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellen	Anz.	14,59	15,02	0,00	0,00	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Unterrichtsstunden insgesamt	Anz.	456,50	467,00	0,00	0,00	0,00	-
davon Elementarbereich	Anz.	34,30	28,00	-	-	-	-
davon Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	376,00	400,00	-	-	-	-
davon Ensemble-/Ergänzungsfächer	Anz.	46,20	39,00	-	-	-	-
davon im Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	763	900	-	-	-	-
davon in Ensemble-/Ergänzungsfächern	Anz.	205	210	-	-	-	-
Musikschüler/-innen insgesamt	Anz.	1.266	1.380	0	0	0	-
davon im Elementarbereich	Anz.	298	270	-	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Teilnehmerstunde	€	18,95	-	-	-	-	-
Mitwirkung bei Leistungsvorspielen, Wettbewerben, studienvorbereitender Ausbildung	Anz.	59	35	-	-	-	-
Mitwirkung bei Veranstaltungen	Anz.	85	65	-	-	-	-
Teilnehmerstunden im Elementarbereich	Anz.	10.958,88	14.100,00	-	-	-	-
Teilnehmerstunden im Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	36.184,56	37.600,00	-	-	-	-
Teilnehmerstunden in Ensemble-/Ergänzungsfächern	Anz.	10.680,00	9.900,00	-	-	-	-
Teilnehmerstunden insgesamt	Anz.	57.823,44	61.600,00	0,00	0,00	0,00	-
Zuschussbedarf je Teilnehmerstunde	€	10,02	-	-	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.006,30	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	396.284,48	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.707,63	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	84.241,41	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	6.551,79	0	0	0	0	0
= Ordentliche Erträge	515.791,61	0	0	0	0	0
- Personalaufwendungen	909.716,23	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.514,97	0	0	0	0	0
- Bilanzielle Abschreibungen	487,25	0	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	1.181,60	0	0	0	0	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.760,22	0	0	0	0	0
= Ordentliche Aufwendungen	968.660,27	0	0	0	0	0
= Ordentliches Ergebnis	-452.868,66	0	0	0	0	0
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	100,00	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	126.891,09	0	0	0	0	0
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-126.791,09	0	0	0	0	0
= Ergebnis	-579.659,75	0	0	0	0	0

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.938,40	0	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	396.233,37	0	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.252,63	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	78.325,41	0	0	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	6.551,79	0	0	0	0	0	0
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	513.301,60	0	0	0	0	0	0
- Personalauszahlungen	905.802,77	0	0	0	0	0	0
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	45.965,29	0	0	0	0	0	0
- Transferauszahlungen	1.181,60	0	0	0	0	0	0
- Sonstige Auszahlungen	19.205,74	0	0	0	0	0	0
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	972.155,40	0	0	0	0	0	0
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	-458.853,80	0	0	0	0	0	0
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	1.537,49	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.537,49	0	0	0	0	0	0
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit	-460.391,29	0	0	0	0	0	0

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	VE 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0